



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
103 (1893)**

349 (19.12.1893) Erstes Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-57297](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-57297)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraph-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2472.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.80 pro Quartal.
Inserte:
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herm. Wehen,
für den lok. und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Inseratenthail:
Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei (Erlte Mannheimer
Typographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
sämmlich in Mannheim.

Nr. 349. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag, 19. Dezember 1893.

Erstes Blatt.

Die Arbeit des Landtages.

Nach dem Vorgange des Reichstages hat sich nun auch am Samstag unser badischer Landtag bis in's neue Jahr hinein, bis zum 10. Januar 1894, vertagt. Die Landesboten sind ihrer Heimath zugeeilt und haben nun willkommenen Ruhe, das bis dahin abgewickelte Arbeitspensum ihrer gesetzgeberischen Thätigkeit rückschauend zu überblicken. Auch der Wähler macht sich einen solchen Ueberschlag und sucht sich in seiner Weise den Effect der Verhandlungen anzudeuten.

Der Landtag war vom 22. Novemb. bis 16. Dez. verammelt und hat die 2. Kammer in dieser Zeit insgesamt 14 Sitzungen abgehalten. Das positive Resultat dieser Verhandlungen ist freilich kein großes. Das lag in der Natur der Materien, welche zunächst den Landtag beschäftigten, die allerdings auch in vielleicht allzu großer epischer Breite ausgesprochen wurden. Die ersten Verhandlungstage wurden durch die Wahlprüfungen ausgefüllt, die dieses Mal sich außergewöhnlich umfangreich gestalteten. Der Grund dazu ist lediglich in der Parteilosigkeit der Kammer zu suchen. Die vereinigte Opposition strengte sich aufs äußerste an, den Nationalliberalen das Mannheimer Mandat abzujagen. Letztere hatten daher das größte Interesse daran, die für die Aufrechterhaltung der Wahl sprechenden Willkürgründe mit aller Energie ins Feld zu führen, und zwar mit dem bekannten guten Erfolge. An die Wahlprüfungen schloß sich die Bildung der Abtheilungen und Kommissionen, sowie die Vorlage des Budgets durch den Finanzminister Dr. Buchenberger, bei welcher Gelegenheit derselbe eine durch große Sachkenntnis und praktische Gesichtspunkte sich auszeichnende Rede hielt. Sodann wurde der Gesetzentwurf der Regierung über die Steuererhebung in den Monaten Dezember 1893 und Januar und Februar 1894 nach unwesentlicher Debatte angenommen. Ebenfalls unerhelllich waren die Besprechungen, welche sich an die einzelnen Berichte der Budgetkommission anknüpften. Immerhin wurden mehrere Tage mit diesen Beratungen ausgefüllt. Eine umfangreichere Debatte entwickelte sich bei den folgenden Verhandlungsgegenständen.

Von verschiedenen Abgeordneten wurden Interpellationen — darunter eine solche von dem Mannheimer Vertreter Labenburg über die Tabakfabriksteuer — bezüglich der Stellung der badischen Regierung zu den Reichsteuervorlagen eingebracht. Mehrere Tage haben diese Interpellationen Stoff zu Debatten gegeben, die von verschiedenen Abgeordneten bedauerlicherweise auch zu den weitgehenden Abschweifungen benutzt wurden. Ueberhaupt konnte die Diskussion nur akademischen Charakter haben. Die Regierung, die über ihre Stellung zu den Reichsteuervorlagen auf die ergangenen Anfragen hin die klarste Antwort erteilte — zu der Tabakfabriksteuer und Reichstempelsteuer hat sie im Bundesrathe Ja, zur Weinsteuer Nein gesagt — kann sich, wie der Minister einem diesbezüglichen Antrag Muser gegenüber energisch betonte, vom Landtage keine Instruktion für ihr Verhalten im Bundesrathe erwarten lassen. Wer die Verfassung kennt, sollte das übrigens wissen. Einzelantrag und Einzelregierung sind als koordinirte gesetzgeberische Faktoren genau so unabhängig von einander, wie Reichstag und Bundesrathe. In dessen haben die Debatten über die Reichsteuervorlagen das Gute gehabt, daß sie zur Klärung der bezüglichen Verhältnisse in unserem engeren Heimathlande nicht unwesentlich beigetragen haben. Bei dieser Gelegenheit — man glaube fast in den Reichstag nach Berlin verlegt zu sein! — entwickelte sich auch eine kleine Jesuiten-debatte, gewissermaßen als Vorput der jedenfalls umfangreicheren Erörterungen, die sich an die in den letzten Tagen eingebrachten Ordensanträge des Centrums ansetzen dürften. Besondere Beachtung verdient auch die Futternothsdebatte, die sich an eben besprochene Materie anreihete. Die diesbezügliche Regierungsvorlage wurde im Zusammenhange mit Anträgen der Abg. Klein-Wertheim und Schäfer erledigt. Hervorzuheben sind auch diese Besprechungen die Darlegungen des Abgeordneten Klein, der als Präsident des badischen Landwirtschaftsraths schon häufiger seine große Sachkenntnis auf landwirtschaftlichem Gebiete dokumentirt hat. Von genehmigten Eisenbahnlinien ist die Nebenbahn Galingen-Kandern zu

erwähnen, die einstimmig vom Hause gebilligt wurde. In den letzten Tagen beschäftigte die Kammer eine eigenenthümliche Petition des deutsch-sozialen Vereins in Karlsruhe, welche dahin ging, der Landtag möge sich dafür erklären, daß eine Kommission aus deutschen Hochschulpromovirten zur Prüfung der jüdischen Geheimnisehe gebildet werde. Die Kammer hat die Petition nach längerer, weitabwärtender Debatte, die namentlich auf das Konto des Abg. Wacker zu setzen ist, durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt. Unserer Erwähnung mit vollem Recht. Denn was wollte die Petition anders, als die Aufrollung der antisemitischen Frage auch im Karlsruher Rondell zu versuchen!

Alles in Allem betrachtet, hat die bisherige Session mehr orientirenden Werth. Die Kräfte haben sich gemessen und dabei hat sich gezeigt, daß die Opposition trotz ihrer Verstärkung doch nur Stürme im Wetterglafe heraufbeschwören kann. Die rechte positive Arbeit wird im neuen Jahre folgen. Die I. Kammer hat sich ebenfalls bis zum 10. Januar vertagt, nachdem sie im abgelaufenen ersten Theile ihrer Tagung insgesamt 3 öffentliche Plenarsitzungen abgehalten hat.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 19. Dezember.

Ueber die badischen Steuerföge schreibt die „Bad. Corresp.“:

Die gegenwärtig geltenden badischen Steuerföge stellen sich folgendermaßen:

I. Von je 100 Mark Steuerkapital beziehungsweise Steueranschlag sind zu entrichten: an Grund-, Häuser- und Geföllsteuer 15 Pfg., an Besordesteuer 15 Pfg., an Kapitalrentensteuer 10 Pfg., an Einkommensteuer 2 Mark, an Besordesteuer 10 Pfg.

II. An Weinsteuern sind zu entrichten: Acicse: a. 3 Pfg. vom Biter Traubenwein, b. 0,9 Pfg. vom Biter Obstwein;

Umsatz: a. 2 Pfg. vom Biter Traubenwein, b. 0,6 Pfg. vom Biter Obstwein;

Abersum für die Acicse vom eigenen Weinverbrauch der Weinhandlungsbetriebe: jährlich 18 Mark für den Weinbändler selbst, 3,50 Mark für jeden männlichen, 1,80 Mark für jeden weiblichen Tischgenossen über 18 Jahre; Gebühr für ein Weinlagerpatent: jährlich 50 Mark.

Bei Berechnung der Weinacicse und des Umsatzes wird jede Flasche von geringerem Inhalt als ein Biter wie eine Biterflasche behandelt. Bei Rückvergütung von Weinacicse und Umsatz sind die zur Zeit der Vergütung der Rückvergütung bestehenden Erhebungsföge maßgebend.

III. Die Biersteuer beträgt: 1. von dem im Großherzogthum bereiteten Bier: 2 Pfg. von jedem Biter des Raumhalts des Brauegeföses; in dem in Artikel 18 des Biersteuergesetzes vom 28. Februar 1845 bezeichneten Straßfällen 3,20 Mk. vom Hektoliter der betreffenden Biermenge; 2. von dem bei der Einföhr in das Großherzogthum der Uebergangsteuer unterliegenden Bier: 3,20 Mk. vom Hektoliter.

Die gemöß Artikel 18 des Gesetzes vom 28. Febr. 1845 zu leistende Steuerückvergütung beträgt 2,50 Mk. vom Hektoliter des ausgeföhrten Bieres.

IV. Die Fleischsteuer beträgt: bei Schlachtungen innerhalb des Großherzogthums für eingeföhrtes Fleisch vom Kilogramm 8 Pfg.

V. An Eigenschafts-, Erbschafts- und Schenkungsacicse sind zu entrichten:

1. Eigenschaftsacicse 2 1/2 pCt. des Preises beziehungsweise Werthes des übergehenden Eigenthums.

2. Erbschaftsacicse. Von dem Ehegatten des Erblassers 1 1/2 pCt., von Geschwistern des Erblassers und Abkömmlingen solcher 3 1/2 pCt., sonst 10 pCt. des übergehenden Vermögens.

3. Schenkungsacicse 10 pCt. der Schenkung.

Im Reichstagsgebäude zu Berlin fand am Montag eine Konferenz des Reichsversicherungsamts, der Landesversicherungsämter und der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften statt. Die Tagesordnung umfaßt 21 Gegenstände, darunter Abänderung des jetzt geltenden Unfallanzeige-Formulars, Erlaß von Unfallversicherungs-vorschriften, freiwillige Versicherung, Umlagemastab, ländliche Wegebauten, Hospitalkasse u. s. w. Den Vorsitz führte der Präsident des Reichsversicherungsamtes, Wirklicher Geheimrath Ober-Regierungsrath Bödiker. Die Verhandlungen werden heute fortgesetzt.

Die hawaiischen Inselgruppen im Stillen Ozean beanspruchen zur Zeit die besondere Aufmerksamkeit der politischen Welt. Im Hinblick darauf geben wir eine genaue Uebersicht der Bevölkerung der Inseln: Hawaianer 34,438, Miksingler 6186, Chinesen 15,301, Japaner 12,860, Portugiesen 8602, Amerikaner 1928, Briten 1344, Deutsche 1034, Polynesier und andere Fremde 1304. Von fremden Eltern in Hawaii geborenen 7495, zusammen 90,016. Bekanntlich hat vor einiger Zeit der Gesandte der Vereinigten Staaten in Jawaii die Ober-

hoheit über die Inseln im Namen seiner Regierung ausgesprochen, wurde aber später von derselben gründlich desavouirt. Wie sich jetzt Amerika definitiv in der hawaiischen Frage stellen wird, bleibt abzuwarten.

Der Schweiz scheint es mit der Bekämpfung des Anarchismus ernst werden zu wollen. Der vom Bundesrathe der Bundesversammlung unterbreitete Entwurf eines Gesetzes gegen die Anarchisten bestimmt im Wesentlichen: Wer zu verbrecherischen Handlungen aufmuntert, welche das Leben von Personen in Gefahr bringen, wird mit Zuchthaus bestraft; von mindestens fünf Jahren, wenn die Absicht des Umsturzes der staatlichen und gesellschaftlichen Ordnung vorlag; wer Sprengstoffe, wovon er weiß, daß sie zu Verbrechen gebraucht werden sollen, herstellt, aufbewahrt oder damit umgeht, wird mit mindestens fünf Jahren Zuchthaus bestraft; wer Sprengstoffe zum verbrecherischen Zwecke gebraucht, wird mit zehn Jahren bis lebenslanglichem Zuchthaus bestraft; wer einen Menschen, welcher den verbrecherischen Gebrauch von Sprengstoffen plant oder Sprengstoffe zu verbrecherischen Zwecken gebraucht, der Behörde nicht anzeigt, wird mit Geföngniß von mindestens 3 Monaten bestraft. Wird Aufmunterung oder Anleitung zu Verbrechen, welche das Leben der Menschen in Gefahr bringen, durch die Presse begangen, so werden diejenigen, welche zur Verwiefältigung oder Verbreitung der Schrift wesentlich mitgewirkt, zu einer Geldstrafe bis 10,000 Franken oder Geföngniß oder mit beiden bestraft.

Die Lage des französischen Kabinetts hat sich durch die letzten Abstimmungen der parlamentarischen Körperschaften nicht verschlechtert. Die Mehrheit für die gegen verbrecherische Verbindungen gerichteten Gesetze ist allgemein stark geblieben und würde in jedem anderen Lande eine leidlich sichere Gewähr für eine, auf der Sicherheit des Bestandes der Regierung gegründete, energische innere Politik sein. Diese Gewißheit hat man aber in Frankreich nicht, und man gibt sich für die Zukunft recht düsteren Spekulationen hin. Ein gutes Zeichen ist es auch keineswegs, daß Jannart, nach einer von ihm im Ministerrathe gemachten Mittheilung, der Nordbahn die Ermächtigung entzogen hat, Arbeitern belgischer Nationalität die ihnen bisher bewilligten Fahrbegünstigungen auch weiterhin zu gewöhren. Das steht nach einer Konvention gegen engherzige radikale Forderungen aus, die das Vertrauen in die Festigkeit der Regierung zwar nicht erschüttert, aber doch zu einem weniger unbedingten macht. Er scheint, als ob die Regierung geneigt wäre, ihren Widerstand in größeren Dingen durch kleine Konzessionen erträglich zu machen; das ist aber erfahrungsgemöß der Anfang eines abschöffigen Weges, den eine wirklich selbstbewußte Regierung zu betreten vermeiden sollte.

Der Elfer der Pariser Polizei in der Verhaftung von Anarchisten lohnt sich. Sie verhaftete am Montag den Anarchisten Merigeau und beschlagnahmte in dessen Wohnung in Belleville Papiere, Broschüren und auch eine Büchse mit Pulver. Die Büchse wurde nach dem städtischen Laboratorium gebracht. Merigeau wurde dem Geföngniß übergeben. — In den öffentlichen Gebäuden trifft man alle möglichen Sicherheitsmaßregeln gegen das Bombenwerfen. Auf der Gallerie der Börse wurde dem Publikum der Zutritt untersagt, weil eingegangene Drohbriefe auf ein beabsichtigtes Attentat schließen ließen. — Der verschwundene Anarchist Stadelberg soll sich in Paris aufhalten. Seine Frau hatte sich schon früher entfernt. Der italienische Revolutionär Cipriani ist nach London abgereist, weil er sich in Paris nicht sicher fühlte. Vaillant ist in die Conciergerie überführt worden.

Die Priorität Spaniens in der Anregung des Gedanken zur Anbahnung internationaler Maßregeln gegen die Anarchisten wird jetzt halbamtlich aus Paris bestätigt. Die französische Regierung habe sich darauf beschränken müssen, den Empfang der Mittheilung anzuzugehen und sich vorzubehalten, darauf zu antworten, wenn andere Mächte ihre Antworten bekannt gegeben hätten, vor Allem aber, wenn die Vorschläge genauer festgesetzt seien. Bis jetzt habe die französische Regierung noch keinerlei Kenntniß von Antworten der übrigen Mächte erhalten.

Mit dem Staatsbankrott Griechenlands scheint es keine Nichtigkeit zu haben. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt in Bezug auf Griechenlands Finanzen: „So lange es sich darum handelt, daß ein Staat seine Schulden nicht bezahlt, die vielleicht etwas leichtsinnig eingegangen worden sind, trifft das Risiko die Leute, die

Nach solche Papiere angeschafft haben. Anders verhält es sich, wenn ein Staat, wie Griechenland, zu beabsichtigen scheint, in rechtskräftiger und willkürlicher Weise sich über Abmachungen ohne weiteres hinwegzusetzen, welche bezwecken, den Gläubigern eine bestimmte Sicherheit zu geben. Aus diesem Grunde beauftragte die kaiserliche Regierung ebenso wie die französische ihre Vertreter in Athen zunächst mit einem formellen Protest.

Im Staate Serbien scheinen faule Zustände zu herrschen. Wie weit die Zerrüttung des serbischen Heeres geht, zeigen folgende, serbischen Blättern entnommene Einzelheiten: „In Eschafsch kann ein Bataillon, das nach einem andern Orte versetzt wurde, den Abmarsch nicht antreten, weil Gläubiger und Lieferanten überschuldeten Offizieren einen Skandal zu machen drohen. In Kragujevac haben Wäscherinnen wiederholt die Wäsche der armen Soldaten mit Beschlag belegt. In Milanovav und anderen Orten wollen Gastwirthe der Offizieren das Essen nicht mehr verabfolgen. In Nisch wurden den jüngeren Offizieren die Ueberreste aufgeschicht, und der Wirth prahlte, daß er dies aus Mitleid thue, da er ohnehin kein Geld bekommen werde. Zahlreiche Offiziere haben infolge dessen an den Kriegsminister bringende Eingaben gerichtet.

Das Bemühen Rußlands, Konstantinopel in seine Gewalt zu bringen, ist bekannt. Man wird sich noch der Durchsicht russischer Kriegsschiffe erinnern, die ungehemmt den Bosporus vor einiger Zeit passirten. Dem „Standard“ wird nun aus Konstantinopel aus einer Unterredung mit einer ersten Marine-Autorität die Ansicht Brialmonts bestätigt, daß Konstantinopel thatsächlich in den Händen der Russen sei, denn ein russisches Panzerschiff könne des Nachts in den Bosporus vordringen und dem ersreckten Sultan einen Vertrag mit freier Durchsicht abdringen. Die türkischen Panzerschiffe lägen am goldenen Horn ohne eine einzige Tonne Kohlen an Bord. Der Sultan sei mit der Lage der Dinge wohl vertraut, aber sobald er Maßregeln ergreifen wolle, erscheine der russische Botschafter, durch Palastpläne unterrichtet, in Nidiz, Kiosk und frage, gegen wen die feindlichen Maßregeln gerichtet sein könnten, wenn nicht gegen das friedliebende Rußland, und verlange, daß die Türkei, ehe sie Geld für überflüssige Befestigungen verschwende, vorher die Kriegsentwädigung zahle, worauf selbstverständlich der Sultan mit Entschuldigungen die Maßregeln fallen läßt.

Aus Stadt und Land.

Wannheim, 19. Dezember 1893.

Hofbericht. Der Großherzog nahm gestern Vormittag verschiedene Meldungen entgegen und empfing den Staatsminister Dr. Hoff zu längerem Vortrag. Gegen Mittag traf der Großherzog aus Freiburg in Karlsruhe ein. Um 1 Uhr begaben sich die Höchsten Herrschaften zu dem Prinzen Wilhelm, um denselben zum Geburtstag zu beglückwünschen. Der Großherzog und der Großherzog nahmen auch an dem Dessenmer Theil, welches bei dem Prinzen Wilhelm stattfand.

Entlassung. Der Großherzog hat den Amtsvorstand Oberamtmann Heinrich Schröder in Eberbach auf sein Ansuchen auf 1. Januar 1894 aus dem Staatsdienste entlassen.

Falsche Fünzigmarkscheine. Die Reichsschuldenverwaltung erläßt folgende Bekanntmachung: „In neuerer Zeit sind falsche Reichsschuldencheine zu fünfzig Mark zum Vorschein gekommen und angehalten worden. Wir sichern demjenigen, welcher einen Verfertiger oder wissentlichen Verbreiter solcher Falschstücke zuerst ermittelt und der Polizei oder Gerichtsbehörde dergestalt nachweist, daß der Verbrecher zur Untersuchung und Strafe gezogen werden kann, eine nach den Umständen von uns zu bemessende Belohnung bis auf Höhe von 3000 Mark zu.“

Ferretton.

Die Goldkarausche. Die Goldkarausche, auch Zellerkarausche genannt, weil sie fast eben so hoch wie lang ist, gehört zu unseren werthvollsten, leider aber wenig beachteten Fischen. Dies hat aller Wahrscheinlichkeit seinen Grund darin, daß diesem Fische nur in vereinzellen Fällen das richtige Wasser zugeflossen wird. Man findet die Karausche häufig und zahlreich in alten, mit Wasser gefüllten Mergelgruben, in Viehtränken und Dorfteichen. Sie vermehrt sich ins Ungeheure, bleibt aber natürlich klein und mager, weil es eben in den geringen Wasserflächen an Nahrung fehlt. Dagegen erreicht eine lachengemäße Karauschenzucht in flachen Landseen mit abwechselnd Morast und Sandboden ganz andere Resultate. Der Fisch wächst sehr rasch, erzielt bis 1 1/2 Pfund Gewicht und vernebelt sich sehr stark. Wie von Steinmann in der „Allg. Fisch-Ztg.“ berichtet, wurde ein Versuch mit der Karausche im Jahre 1870 in dem 25 Hektar großen fiskalischen Sattisee bei Mendelsburg gemacht. Nur 1000 Fische wurden hineingesetzt; und schon nach vier Jahren fang man viele der herrlichsten Speisefischarten, die zu einem Preise von 50-70 Pfg. das Pfund sehr schnell Absatz fanden. Seit dieser Zeit liefert der See ununterbrochen und reichlich sehr schöne Speisefischarten. Jetzt, nachdem der Nord-Deutscher Kanal den See durchschnitten hat, haben sich seine Bewohner über weite Wasserflächen zerstreut. Die mit der Karausche im Sattisee gewonnenen Erfahrungen werden jetzt weiter verfolgt. Auf den Antrag des fiskalischen Owschlagers Sees bei Mendelsburg hat der Schleswig-Holsteinische Fischereiverein 2000 ein Sommerige Goldkarauschen dorthin geschickt. Die Größe des Owschlagers Sees beträgt 85 Hektar; auch er hat morastigen und sandigen Boden. Diese Bedingungen also sind erfüllt und die Nahrung wird voraussichtlich so reichlich sein, daß in zwei Jahren dort Speisefischarten gefangen werden können.

Der Name „Emma“. Wenig beifällig wird in Solingen die Thatsache besprochen, daß auf dem dortigen Standesamt der Vorname „Emma“ als ungeschicklich abgelehnt worden ist. Emma ist ein altdäuischer Name und das Gefes kann unmöglich wollen, daß ein deutsches Mädchen in einer deutschen Provinz einen deutschen Vornamen nicht führen dürfe. Dazu bemerkt die „R. Z.“: Wir haben diese Mißheilung verdienstlich, weil unser Berichterstatter ausdrücklich versichert, daß die Sache sich so verhält. Und dankt sie schier unglücklich. Sollte der Standesbeamte in Solingen noch nichts von Emma, der Tochter Karls des Großen gehört haben? Nach der Bestimmung des Solinger Standesbeamten hätte auch die jetzige Königin-Regentin der Niederlande, eine

Aus der Handelskammer für den Kreis Mannheim wird uns geschrieben: Soeben geht uns von der Handelskammer Darmstadt die Mittheilung zu, daß sich dieselbe unserer an den deutschen Reichstag gerichteten Vorstellung, betreffend den Entwurf eines Tabakfabrikanten-Gesetzes, angeschlossen habe und ersucht uns gleichzeitig, dies zur Kenntniß des deutschen Reichstages zu bringen.

Ueber den verstorbenen Oberlehrer Armbuster in Karlsruhe geht der „Karlsruh. Bad. Idg.“ folgende Mittheilung zu: Die Nachricht von dem Ableben des Geh. Hofraths Armbuster hat in erster Reihe in Lehrkreisen die aufregendste Theilnahme erweckt. Der Verstorbene ist zur Zeit der neuen politischen Aera unter Direktor Knies in den Oberlehrerthum berufen worden, hat bei der ganzen Entwicklung des Schulwesens bis zu dieser Stunde mitgewirkt und hat bei seinem Interesse für dasselbe und seiner reichen Erfahrung eine allseitige und eingehende, bei seinem Alter außerordentliche Thätigkeit entwickelt. Er ist der Letzte aus dem Oberlehrer-Collegium jener Lage; er war nicht nur in einem einzelnen Bezirk als dessen Referent bekannt, sondern durch seine vielfache Verwendung als Regierungsvertreter in Schulfragen im ganzen Lande. Besonders Anerkennung verdient auch sein für den Pädagogik-Verein — dessen Ehrenmitglied er war — jederzeit betheiligtes Interesse und hat besonders seine Mittheilung bei der Lotterie dem Gelingen des Unternehmens wesentlich beigetragen. Ueberhaupt haben die Lehrer aus seinem Munde bei verschiedenen Anlässen manches aufmunternde Wort gehört und die Ueberzeugung gewonnen, daß der Verstorbene getreulich mitthalt, eine bessere Zeit für den Lehrstand anzubahnen. Die Erde sei ihm leicht!

Zur Fortsetzung der Sammlung badischer Volkskrachten und Hausgeräthe ist der festerliche Betrag von M. 5000 im Budget für 1894/95 eingestellt, um daraus die bisherigen Erwerbungen zu vervollständigen und das nöthige Aufbewahrungsmaterial zu beschaffen.

Obung des Rebbaues. Zur Weiterführung der zur Hebung des Rebbaues dienenden Maßnahmen (Errichtung bzw. Erweiterung von Rebschulen, Beförderung rascherer Erneuerung alter Rebanlagen einschließlich Perzeiführung von Düngungsversuchen mit künstlichen Düngern, Ermöglichung der Errichtung von Rebschulgenossenschaften durch Gewährung von Geldbeihilfen, sowie zur Fortsetzung der Versuche zur Bekämpfung von Rebschädlichkeiten und der im Hinblick auf die Reblausgefahr nöthigen Untersuchung des Rebgegendes) wird für die Budgetperiode 1894/95 die Summe von 25 000 M. von den Ständen gefordert.

Vermehrung der berittenen Gendarmen. Da sich die Einrichtung berittener Gendarmen, von denen 4 in Karlsruhe und 2 in Mannheim stationirt wurden, bewährt hat, sollen 4 weitere berittene Gendarmen eingestellt werden.

Der Verein jugendlicher Mitglieder der national-liberalen Partei veranstaltet morgen Mittwoch, 20. Desebr., Abends halb 9 Uhr, im oberen Saale der „Stadt Bad“, P. 1, 10, eine Vereinsversammlung, in der Herr Dr. C. Hug aus Heidelberg einen Vortrag über: „Kaiserthum und Papstthum im Kampf um die Welt Herrschaft“ halten wird.

Christkrankenpflege Mannheim I. Die gestern Abend im Saale des „Schwarzen Lamms“ stattgehabte ordentliche Generalversammlung war sehr zahlreich besucht und nahm einen ruhigen sachlichen Verlauf. Geleitet wurde dieselbe von dem 2. Vorsitzenden, Herrn Fröh, da der festerliche erste Vorsitzende, Herr Soos, vor einigen Tagen sein Amt niedergelegt hatte. Zum 1. Punkt der Tages-Ordnung: Verschmelzung der Christkrankenpflege Mannheim I. mit derjenigen der Transportgewerbe, gibt der Vorsitzende in längerer Ausdrückung Aufschluß und fordert die Anwesenden auf, dem gestellten Antrage aus Sparfamleitsrückichten und mit Rücksicht darauf, daß eine größere Masse leistungsfähiger sei als eine kleinere, zuzustimmen. Eine Reihe anderer Redner waren gleichfalls mit der Verschmelzung einverstanden und wurde der Antrag des Vorstandes schließlich einstimmig angenommen. Ueber den 2. Punkt der Tagesordnung: Bericht der ausführenden Vorstandsmittglieder über ihre Thätigkeit, erstattet gleichfalls der Vorsitzende Bericht. Bei der Neuwahl der Statutengemäß auscheidenden Vorstandsmittglieder (2 Arbeitgeber und 2 Arbeitnehmer) wurden seitens der Arbeitgeber die Herren Messerschmied Vogel und Glasermeister Japs, seitens der Arbeitnehmer die Herren Jakob Krautwieser neu- und Gg. Fröh wiedergewählt. Als Rechnungsrevisoren wurden von den Arbeitgebern Herr Rosenbaum und von den Arbeitnehmern die Herren J. Kraus und O. Spittler gewählt. Der letzte Punkt der Tagesordnung bildete die Besprechung von Kasienangelegenheiten, welche längere Zeit in Anspruch nahmen, so daß die Versammlung erst gegen 1 Uhr ihr Ende erreichte.

Die Mannheimer Bauhütte hat zu Beginn dieser Winterferien den Versuch gemacht, allmonatlich außer den wöchentlichen Vereinsabenden noch einen Damenabend zu ver-

geborene Prinzessin von Waldeck, ihren Namen Emma gelehrtwird erhalten. Der Standesbeamte von Solingen verdient, wenn das Unglaubliche wirklich Thatsache ist, daß ihm als Strafe auferlegt würde, an alle lebenden deutschen Frauen und Mädchen, die den Namen Emma tragen, eine schriftliche Bitte um Entschuldigung zu richten. Dann würde ihm keine Zeit mehr übrig bleiben, solche Entscheidungen zu fällen, wie die ihm jetzt zugeschriebene.

Französisch-russische Scherze. Der Moskauer Berichterstatter des „Journal des Debats“ sendet diesem Blatte unter dem Titel: „Französisch-russische Scherze“ eine bezeichnende Schilderung der Eindrücke, welche die Unwissenheit in Rußland selbst gemacht hat. „Unsere russischen Kollegen“, so schreibt er, „haben trotz aller Sympathie für uns ein Räthsel nicht unterdrücken können beim Lesen jener Artikel über Rußland, von denen die Pariser Presse wimmelt, und noch heute, zwei Monate nach den Russenfesten, lacht man in Petersburg und Moskau über die herrlichsten Proben von französisch-russischer Wüthian, der da zu Tage gefördert wurde. Ein Pariser Blatt erzählt allen Ernstes, die Russen verneigen sich nach jeder Mahlzeit drei Mal gegen Osten und stimmen dazu mystische Gesänge der Steppengefassen an“. Sie können sich denken, welchen Heterkelterfolg diese alberne Erfindung hier erzielte. Man suchte vergebens einen Ort der russischen Welt, in dem der russische Berichterstatter des Pariser Weltblattes derartige Mythen begehrt haben könnte und Wochen hindurch sagte man, während man sich nach Tisch nach russisch-deutscher Seite gegen einander verneigte: „Wohlan, stimmen wir einen mystischen Steppengesang an!“ Während der toulouner Feste erschien eine viel verbreitete Beschreibung des „russischen Menschen“, welche hier geradezu Furor machte. Der Verfasser dieser Beschreibung hat angeblich den „russischen Menschen“ in seiner äußeren Erscheinung zu ergreifen und zu ergötzen gesucht. Besonders geracht haben ihn die „blauen Augen des russischen Typus“. Er liest in diesen „traumlichen, träumerischen und wie von einem leichten Nebelschleier umwobenen“ Augen und erblickt darin die Reflexe jenes so eigenartigen und unergründlichen Geistes der Leiden der Kreuzzugskämpfe und der Romane Dostojewskis. Diese „blauen Augen der Kreuzerfonate-Russen“ haben die wirklichen Russen endgiltig davon überzeugt, daß wir Franzosen das Ausland überhaupt nicht kennen. Ganz natürlich woch schrieb der „Figaro“ in einem Artikel über die zahllosen Secten Rußlands: „Selbst der Finanzminister Witte gehört einer Secte an, der der Prophet: „Küssen Sie, was das Wort „Prophet“ heißt: Unschär-

ankalten, welcher der Pflege der Geseftigkeit gewidmet sein soll. Der Erfolg dieser Veranstaltungen ist ein überraschend guter und der sich beständig steigende Besuch derselben der beste Beweis, daß die richtige Vereinsleitung mit dieser Einrichtung einen glücklichen Griff gethan hat. Bei dem am letzten Sonntag abgehaltenen Namenabend wurde den sehr zahlreich erschienenen Anwesenden der an dieser Stelle schon besprochene, von Herrn Ingenieur Kölle in Stuttgart erfundene und in 16 Bändern patentierte Gasloch- und Sparherd im Betrieb vorgeführt. Dieser Apparat, welcher berufen ist, in nicht ferner Zeit eine vollständige Ummwälzung im Haus- und Küchenwesen hervorzurufen, muß naturgemäß unsere Hausfrauen zunächst am meisten interessieren, und es gebührt deshalb der Vereinsleitung der Dank dafür, daß sie es unternommen hat, eine große Anzahl Damen mit dem Apparat bekannt zu machen. Herr Georg Zug Sohn, als Vertreter des Herrn Kölle übernahm in liebenswürdiger Weise die Erläuterungen des Gaslochherdes, und als später die zubereiteten Fleischspeisen jedem der Anwesenden zur Probe gereicht wurden, herrschte allgemein, besonders auch bei den Damen, nur eine Stimme des Lobes über die Schmackhaftigkeit derselben. Besonders hervorgehoben wurden außerdem noch die einfache und bequeme, sowie äußerst reinliche Art des Kochens und Bratens mit diesem Apparat. Der Abend, außer dieser Vorführung verschönt durch gesungliche und musikalische Vorträge, war ein wohlgelungener, und ist zu wünschen, daß sich demselben noch viele ähnliche anreihen mögen.

Kneipp-Verein. Auf den heute Dienstag Abend im Vereinslokal „Brig Waz“ stattfindenden Vortrag des Kneippartzes Herrn Dr. med. W. r z über die Gesundheitspflege des menschlichen Körpers nach dem Kneipp'schen System machen wir die Interessenten und Anhänger der Methode noch ganz besonders aufmerksam.

Der Herrenabend des hiesigen Bezirksvereins deutscher Ingenieure, welcher am vergangenen Samstag im kleinen Saalbauhalle stattfand, gestaltete sich zu einer recht fröhlichen Festlichkeit. Dank des vorzüglichen Arrangements, welches in den Händen des derzeitigen am den Verein hochverdienten Präsidenten, Herrn Hans Bolze, lag, der auch eine Extraausgabe der „Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure“ hergesteltt hatte, die mit gesundem Witz und gelegentlichem Humor die Vereinsverhältnisse und sonstige amüsante Ereignisse behandelte, so daß sie vielen Stoff zu der lebhaftesten Heiterkeit bot und einen guten Untergrund für eine animirte Feststimmung bildete. Das Programm bestand hauptsächlich aus gesanglichen und deklamatorischen Vorträgen, die fast ausschließlich von Vereinsmitgliedern in vollendeter und beifallswürdiger Weise ausgeführt wurden. Stürmische Heiterkeit erregte vor Allem eine Parodie auf die Schiller'sche Würgschaft, wobei die einzelnen Episoden durch urkomische Schattenbilder dargestellt wurden. Ferner sang der beliebte Baritonist Herr Jacob Eschellmann mehrere Soli, die ihm förmlichen Applaus eintrugen. Sehr viel zu dem schönen Gelingen des Abends trug auch die Kapelle Petermann durch ihre amüsantigen Weisen bei. Selbstverständlich fehlten nicht diverse Ansprachen, in denen namentlich Herr Hans Bolze wiederholt gefeiert wurde, der seinerseits des nächstjährigen Präsidenten des Vereins, des Herrn Jules Meyer, in Worten warmer Anerkennung gedachte. Von den Mitbegründern des Vereins waren vor Allem die Herren Obergemeiner J s a m b e r t und Hofrath Dr. Caro erschienen, die ebenfalls das Wort ergriffen und den Verein sowie den Vorstand desselben feierten. Mehrere Cantus vervollständigten das Programm, das erst nach Mitternacht seine definitive Beledigung fand.

Preisfristen. Die Fachschule für Damenfrisuren der Veredelmacher und Friseurgehilfen-Mannheim, deren Leiter Herr Albert Berner ist, hält am 14. Januar ihr diesjähriges Schluss- und Preisfristen mit darauffolgendem Ball im Casino ab.

Beschäftigung der Arbeitslosen. Vom Tiefbauamt wird uns geschrieben: Im Laufe der vergangenen Woche haben sich in Folge unserer Bekanntmachung in der Presse etwa 250 Arbeitslose bei uns angemeldet. Davon erschienen Samstag, 18. ds. Mts. 66 Mann mit der Absicht, die Arbeit zu befragen, welche denselben sofort zugewiesen wurde. Da sich jedoch von letzteren nur 6 auf dem Arbeitsplatze einstellten, so wurde der Beginn der Arbeit auf Montag früh 8 Uhr verschoben. Wir bemerken noch, daß wir in der Lage sind, sämtliche Anmeldungen zu berücksichtigen, daß also Niemand zurückgewiesen wird. — Die vorstehend amlich mitgetheilten Thatsachen illustriren die von sozialdemokratischer Seite künstlich aufgebaute Arbeitslosigkeit in hiesiger Stadt in einer so grellen Weise, daß jedes weitere Wort überflüssig ist.

Die badischen Sektionen des Süddeutschen Eisenbahnervereins haben an den badischen Landtag eine Eingabe gerichtet in welcher sie behufs Steigerung des Betriebes auf den Bahnen und Vermehrung der Einnahmen derselben folgende Neuerungen vorschlagen: 1) Einstellung der

Canaille der niederträchtigsten Sorte.“ Sie können sich denken, mit welchem Vergnügen diese Mittheilung, die den Kundgang durch alle Salons antrat, überall begrüßt wurde.

Bildliche Beglückwünschung. In keinem Lande der Welt hat sich die Sitte der bildlichen Beglückwünschung so ausgebildet wie in England. Es rührt dies offenbar von dem alten Brauch der herzoglichen Liebesbriefe am Valentinstage her, deren Inhalt auch illustriert wurde. Nun ist aber diese gegenseitige Beglückwünschung in symbolischen Bildern in England allgemein geworden und ist am lebhaftesten zum Christfest, das ja die Engländer in alter nationaler Weise, die von der deutschen Grundanschauung ist, feiern. A good merry Christmas — das ist der Wunsch und Gruß, der in Tausenden und Tausenden von zierlichen Kartenbildern von Jung und Alt, Hoch und Nieder ausgetauscht wird. Die Lady empfängt und versendet ihre Christmas-cards ebenso wie das Dienstmädchen, und die Briefe mit diesen Bildern gehen durch die halbe Welt, so weit englisches Gebiet reicht, vom Mutterland in die Colonien und wieder zurück. Die meisten dieser Bilder haben einen nationalen Charakter, sie zeigen den Weihnachtsbaum, den der Engländer der im Winterfrieses schlummernden Natur entnimmt, die Zweige der Nisse (Mistletoe) und der Stechpalme (Holly) mit ihren rothen Beeren, oder die beiden volksthümlichsten Vögel Englands, das Rothkehlchen (Robin redbreast, und den Janusvogel (Janeywren) auf Ästen und bereiten Zweigen sitzend, oder endlich die von Schneeglockchen umgebenen silbernen Weihnachtskugeln, deren Schall das Friedensfest verkündigt. Statt der einfachen Karten werden auch Miniatur-Albams versendet, deren Blätter charakteristische englische Landschaften in winterlicher Stimmung zeigen — dazu wohlgerählte Verse aus englischen Dichtern. Die bekannten Kindergestalten von Kate Bramman, die von England aus in ganz Europa populär wurden, sind verschwunden; auf den Christmas-cards sieht man die Kinder nur in der bauschigen und saligen Tracht aus der Zeit Karls I. oder à la Louis XV. Natürlich macht sich auch der englische Humor und Witz bei dieser Weihnachtsstille geltend, doch ist jede Unanständigkeit auf den Christmas-cards verboten. Eine Hauptrolle spielt auf denselben der rothbejahte englische Goldfisch als der Galan der Köchin und des Stubenmädchens und neben ihm der altenglische Glom in allen möglichen Posen. Die bildlichen Anspielungen erinnern an die Tafelreden des Christfestes, an Sport und Spiel und gehen mit Vorliebe das Jagelochsenwesen und Jungsgefellchen, aber — wie gesagt — Alles mit Discretion und guter Sitte, so daß auch keine Tame durch einen solchen Scherz beleidigt werden kann.

dritten Klasse in alle Schnellzüge. 2) Ermäßigung der Fahrpreise für Kinder und damit für Familien in der Weise, daß der Schülerentzug entsprechend Kinder bis zum vollendeten 6. Jahre nichts und bis zum vollendeten 16. Jahre nur die Hälfte zahlen. 3) Einführung von Abonnementkarten für das gesamte Staatsbahnnetz, ähnlich wie in Belgien, wo man 16 Tage lang in der dritten Klasse das 3250 Kilometer umfassende Eisenbahnnetz beliebig nutzen kann, für 20 M. 4) Einführung von Kilometerbiletts mit steigendem Rabatt. 5) Einführung von Abonnementkarten von den größeren Verkehrscentren nach den umliegenden Städten. 6) Einführung von Sonntagskarten, welche jedoch, wie in England, bereits am Samstag nach Mittag zur Ausgabe gelangen. 7) Ermäßigung der Gepäckarten und Vereinfachung der Expedition. Demgemäß eine bestimmte Tage, etwa 25 Pfg., für jedes Stück unter 25 Kilo, für jede 25 Kilo mehr eine höhere Tage und zugleich für jeden höchstens zwei Zonen, wie solche sich für die Paketpost innerhalb des ganzen Reichsgebietes als ausreißend erwiesen haben. Als Duittung genügt eine Marke. Wir machen diesen Vorschlag um so zureichender, als die Erfahrungen, welche die Groß-Generaldirektion durch Herabsetzung der Gepäckarten und Neuordnung des Expeditiv-Verkehrs eben erst, sei dem 1. Juli 1892 gemacht hat, wenn irgend Etwas, geeignet sind, die Nichtigkeit unserer Argumentation zu erweisen. Statt des befristeten Ausfalls, wie derselbe für die nächste Budgetperiode von der Generaldirektion vorgesehen worden war, wird bereits jetzt eine jährliche Mehrerhebung von 261,000 M. eingestellt! Die von uns vorgeschlagene weitgehende Ermäßigung der Gepäcktaxe und Vereinfachung der Expedition kann kein anderes Ergebnis haben. In der sehr ausführlichen Begründung der Eingabe befindet sich u. A. folgender Passus: Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit vermag durch Nichts wirksamer gesteigert zu werden, als durch Entwidlung der Verkehrswege. Gelänge es, die Eisenbahnentscheidungen nur um ein Prozent zu erhöhen, so wären damit bereits diejenigen Mittel aufgebracht, welche die Reichsregierung zur Zeit auf dem für Baden besonders dornenvollen Wege der Tabakfabrikat- und Weinsteuer aufzubringen vorzuzugt.

Der Verein Wohlthätigkeit trat am Samstag Abend im großen Saale des Saalbauwerks zum ersten Male mit einer musikal. Abendunterhaltung an die Öffentlichkeit unter gefälliger Mitwirkung des Mannheimer Githerkranz und des Gesangsvereins Flora. Der Mannh. Githerkranz eröffnete die Unterhaltung durch einen schönen Parademarsch, welchem später noch zwei prächtige Hithervorträge folgten. Die Mitglieder des Githerkranzes boten unter Leitung ihres Dirigenten Herrn H. Kessler Vortragsstücke. Die vom Gesangsverein Flora zum Vortrag gebrachten drei Chöre wurden unter Leitung ihres noch sehr jungen Dirigenten, Herrn Bärlach, schön und präzis gesungen und machten den Sängern und ihrem Dirigenten alle Ehre. Sodann folgten zwei Tenor-Solos, gesungen von Herrn Wilhelm Müller, Mitglied des Mannheimer Turnvereins, welche da capo gegeben werden mußten. Hieran schloß sich die Aufführung des hiesigen Lustspiels 'Der Wirrwarr' von A. v. Kotzebue durch Mitglieder des festgebenden Vereins. Der Verein, welcher mit sehr großen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, bis er in den Stand gesetzt war, eine derartige Veranstaltung auszuführen, ist seiner Aufgabe völlig gerecht geworden. Sämtliche Mitwirkenden spielten sehr schön und ernteten für ihre viele Mühe allgemeinen Beifall. Wir wünschen dem jungen Verein, daß er blühen und gedeihen möge.

Verlängerung der Gültigkeitsdauer der Rückfahrkarten auf der Main-Neckarbahn. Wie früher, so wird auch in diesem Jahre auf der Main-Neckarbahn eine Verlängerung der Gültigkeitsdauer der Rückfahrkarten über Weihnachten und Neujahr eintreten. Interessenten belieben davon Notiz zu nehmen. Nähere Auskünfte erhalten sie an den Bahnhöfen. In dem Gebiet der 10-tägigen Rückfahrkarten, zu dem die badischen Staatsbahnen nun zum Glück ja auch gehören, fallen alle diese Unzulänglichkeiten weg.

Zum Theaterkassier wurde der seitherige Stadtkassendirektor Bismarck ernannt.

Zufriedenheitsnachricht. Gestern Mittag wurde einer Frau auf der Weihnachtsmesse das Vormonats mit etwa 8 M. Inhalt antwortet. Also Achtung vor Taschendieben!

Misgeschick. In der Poststation auf dem Baldhofe fiel ein Schlosser von einer Leiter herab und gerieth in ein in Gefahr befindliches Nähwerk. Trotz sofortiger Abstellung der Maschine erhielt er sehr schwere Verletzungen.

Ueberfall. Im Hardtwalde zwischen Waldorf und Schwellingen wurde ein von Mannheim kommender Fuhrmann aus Dingolsheim von einem Unbekannten, der von Schwellingen aus mitfuhr, überfallen, schwer mißhandelt und seiner Baarschaft, etwas über 100 Mark, beraubt. Der Fuhrmann konnte nur mit Mühe sein Fuhrwerk bis Waldorf bringen, wo er im Gasthaus zur Pfalz erste Pflege fand. Offensichtlich wird es gelingen, den Thäter zu ermitteln.

Konkurrenz in Baden. Baden. Ueber das Vermögen des künftigen Petrusberger in Baden. Konkursverwalter Rechtsanwalt Wonné in Baden; Prüfungstermin: Montag, 16. Januar. — Waldshut. Ueber das Vermögen des Banwirts Maximilian Jordan in Gurtweil; Konkursverwalter Rechtsanwalt Wonné in Waldshut; Prüfungstermin: Dienstag, 20. Januar.

Die Stimme des Blutes.

Kriminal-Roman in zwei Bänden von Fortuné de Boisgobey.

(Autorisirte Uebersetzung.)

(Fortsetzung.)

Wenn die Gedanken, die dem Kommandanten bei den Besichtigungen des Herrn von Meville's Frau von Witte kamen, jutzafren, so wäre die Abneigung, die die Gräfin der geplanten Verbindung entgegenbrachte, vollkommen erklärt. Der wackere Georg erinnerte sich aber, sehr zur gelegenen Zeit, daß der Oberst kleine Kinder anbetete und daß er zur Zeit, da Marcella geboren wurde, sich schon seit zwei Jahren in Constantinien befand, wo er als Eskadronchef in einem Jägerregiment diente.

Er wies also die häßlichen Gedanken weit von sich fort und fragte ohne jeden Uebergang: 'Wissen Sie nicht, ob Ihr Vater die Absicht hat, in Paris zu bleiben?' 'Er sprach wohl davon, mit mir zu reisen,' verzehrte Marcella, 'doch glaube ich, daß er noch keinen festen Entschluß gefaßt hat, und daß er sich meinen Wünschen fügt.' 'Sie haben demnach schon einen Plan?' 'Ja. Ich möchte nach Lyons zurückkehren, daselbst den ganzen Sommer zubringen und erst nach der Hochzeit nach Paris zurückkommen.' 'So glauben Sie, daß Ihr Vater dieselbe noch vor Ablauf des Trauerjahres feiern wird?' 'Ich hoffe wenigstens. Und wenn er es verweigern sollte, werde ich ihn bitten, mich ins Kloster zurückzubringen. So wie ich jetzt lebe, kann ich nicht weiterleben. Und auch Mederic wird eine derart falsche Situation nicht länger ertragen wollen. Entweder wir heirathen in den nächsten drei Monaten oder gar nicht. Ich habe schon zu viel gelitten,' fuhr Marcella fort, als Georg sie überrascht anblinzelte. 'Unsere Heirath ist eine seit länger denn einem Jahre beschlossene Sache. Ich sagte Ihnen bereits, daß ich lieber was...

Muthmaßliches Wetter am Mittwoch, den 20. Dez. Der aus Nordwesten erwartete neue Luftwirbel ist mit 750 mm Barometerstand in Norddeutschland eingetroffen, scheint aber vorerst keine größere Kraft zu besitzen. Ueber Centraleuropa liegt noch immer ein Hochdruck von 767-771 mm, dessen Kernpunkt in Böhmen sich befindet. Für Mittwoch ist abwechselnd nebeliges und aufheiterndes kaltes Wetter, für Donnerstag etwas gelindere Temperatur mit zunehmender Bewölkung, jedoch ohne nennenswerthe Niederschläge zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum.

Schwellingen, 18. Dez. Am letzten Donnerstag hielt Dejan Kneuder von Eppelheim im hiesigen evangelischen Bund einen recht interessanten Vortrag, in welchem er die Ansprüche der Führer der Sozialdemokratie beleuchtete und daran die Ermahnung knüpfte, gegenüber dem Wesen und Treiben dieser Partei gemeinsame Stellung zu nehmen. — Gestern Abend feierte der Kriegerverein die Erinnerung an die Gefechtstage von Auitz. Patriotische Reden und Lieder, abwechselnd mit Musik, verschönerten die vaterländische Feier. — Heute Nachmittag fand in der Kleinkinderschule die jährliche Christfestfeier statt. Die Kinder wurden mit Kleidungsstücken, Spiel- und Spielwaren reichlich beschenkt. Zur Aufbringung der Mittel war eine Sammlung von Haus zu Haus veranstaltet worden, die ein hübsches Erträgnis lieferte.

Seidelberg, 18. Dez. Herr Dr. Medelskamp in Seidelberg hat das dortige Besitztum Anlage Nr. 24 der Herren Schöten und Lehr in Mannheim zum Preise von 85,000 M. käuflich erworben. — Das Hotel Bellevue (in wunderbarer Lage) wird nunmehr in eine Kuranstalt unter Leitung eines bewährten Arztes umgewandelt und als solche im kommenden Mai eröffnet werden.

Rußloch, 18. Dez. Letzten Sonntag wurde im Gemeindesaal zwischen hier und Gailberg dem 64 Jahre alten M. Nergenthaler von hier von einem Stroche die Geldbörse aberliefert. Als erster die Börse hinwarf und letzterer dieselbe vom Boden aufheben wollte, verfehlte Nergenthaler dem Räuber einen so heftigen Schlag auf den Kopf, daß dieser betäubt zu Boden fiel. M. nahm dann seine Börse wieder zu sich und entfernte sich stillschweigend.

Karlruhe, 18. Dez. Der Stadtrat in Uebereinstimmung mit der Schulkommission beschloß, bei Groß-Oberschulrat den Wunsch auszusprechen, daß die durch den Tod des Herrn Direktors Kappes frei gewordene Vorstandsstelle am Realgymnasium dem Herrn Professor Treutlein am Gymnasium hier übertragen werde.

Karlruhe, 18. Dez. Die Influenza hat hier eine außerordentlich starke Verbreitung angenommen. Die Sterblichkeit hat infolge dessen sehr zugenommen. In vielen Familien sind alle Angehörigen erkrankt. Die Erkrankungen beim Leibregimentsregiment haben jetzt einen solchen Umfang angenommen, daß die auf 18. d. M. angelegte Mittsfeier im Hoftheater verschoben werden mußte.

Baden, 18. Dez. Es wird beabsichtigt, den neuen Bahnhof elektrisch zu beleuchten. Das Elektricitätswerk soll in Dos angelegt werden, wodurch zugleich ermöglicht wird, auch den Bahnhof Dos elektrisch zu beleuchten. Der Gesamtaufwand für die Anlage stellt sich auf 110,000 M.

Frihringen, 18. Dez. Die Möglichkeit, daß sich Frau Schellendorf selbst vergiftet hat (wie der verhaftete Schellendorf behauptet), gewinnt lt. 'Bad. Woztg.' an Wahrscheinlichkeit, zumal wenn es sich bestätigt, daß die Mutter der Frau Sch., die als Erste das Zimmer betrat, in welchem die Tragödie vor sich ging, bei dem Untersuchungsrichter das Zeugnis verweigert. Allgemein ist man auf den Ausgang der Untersuchung gespannt. Nach dem oben Gesagten wäre allerdings anzunehmen, daß Schellendorf wieder auf freien Fuß gesetzt werden müßte, da man keine Beweise gegen ihn hat.

Kastatt, 18. Dez. Die in der Budgetperiode 1892/93 begonnenen Restaurationsarbeiten im Amts- und Amtsgerichtsgebäude in Kastatt, welche sich namentlich auf die Instandstellung des inneren Hofes, der Korridore und des Schöpfungsaales, sowie auf die Herstellung einer Entwässerungsanlage erstrecken, sollen nunmehr auf die übrigen reparable bedürftigen Gebäudetheile ausgedehnt werden. Die Kosten belaufen sich nach vorliegendem Detailübersichtsat, 2 494 M., wovon 17 750 M. auf den Verwaltungsetat, 4 288 M. auf den Justizetat und der Rest auf das Domänenarar entfallen.

Freiburg, 17. Dez. An der Universität haben sich die Herren Dr. Frise aus Hamburg für Zoologie und Dr. G. Ströbe aus Wehrheim, Assistent am pathologischen Institut, als Privatdozenten habilitirt. — Die im Februar vom Bürgerausschuss genehmigte und in die zweite Gehaltsklasse eingereihte Stelle des hiesigen Archivars ist dem Assistenten am Generalandesarchiv in Karlsruhe Herrn Dr. P. Albert verliehen worden.

Freiburg, 17. Dez. Die Fischzuchtanstalt Selzenhof bei Au - seither Eigenthum der Familie Schuster hier - ist in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden. Aktionäre sind mehrere hiesige Herren Professoren, darunter u. A. Gruber, Schottelius.

Pfälzisch-Besische Nachrichten.

Ludwigshafen, 17. Dez. In verwichener Nacht entstand gelegentlich einer Weihnachts-Unterhaltung in einer Wirtschaft des Genshofes ein Streit, den der Vorstand eines Vereins dadurch schlichten zu müssen glaubte, daß er einem

meine Mutter unzustimmen. Nun weißt sie nicht mehr hinob, und ich werde nicht die Freude haben, sie beim Altar an meiner Seite zu sehen; doch wird sie segnend von dort oben auf uns herabniederblicken, und mein Vater wird nicht so grausam sein, unser Glück noch länger zu verzögern. Und darum werde ich ihn noch heute bitten, einen Termin festzusetzen.'

'Wie? Heute noch?' 'Weßhalb nicht? Ich will, daß Mederic zugegen sei, und er hat mir versprochen, meinen Vater nach Hause zu begleiten. Er hat an unserer Trauer theilgenommen; es ist also nur gerecht, daß er auch an der Freude theilnehme. Und glauben Sie etwa, ich werde nicht in meinem Herzen trauern und werde nicht während meines ganzen Lebens jenen fürchterlichen Moment vor Augen haben? Wir werden meine Mutter zu Zweien beweinen, denn auch Mederic liebte sie zärtlich, und er nahm den Widerstand niemals ernst, welchen sie in letzter Zeit unserer Verbindung entgegensetzte.'

'Dennoch bereitete ihm derselbe wiederholt schwere Sorgen,' bemerkte der Kommandant. 'Das war unruhig; mein Vater sagte es ihm oft genug in meiner Gegenwart. Sie selbst wollten, mein alter Freund, daß ich dem letzten Willen meiner Mutter entgegen Mederic nicht heirathen wollte, wenn ich denselben ernst nehmen würde. Und um mir zu beweisen, daß Sie mit mir einverstanden sind, werden Sie den Winter mit uns in Italien verbringen.'

'Neht gerne,' sagte Roland; 'eine solche Reise würde mir auch viel Vergnügen bereiten, nur... 'Mederic wird Ihnen auch zureden, und nach der Hochzeit reisen wir Alle ab - Sie - mein Vater - 'Und hoffentlich auch Fräulein Helene,' fügte der Kommandant hinzu, da er sah, wie sich das liebliche Gesicht der Gräfin verfinsterte. 'Ich habe sie darum gebeten, und sie hat es mir verweigert; doch werde ich sie so lange bitten, bis sie einwilligen wird.' 'Sie wissen ganz gut, meine liebe Marcella, daß dies nicht möglich ist,' sagte Fräulein Vanoue sanft. 'Ihre Erziehung ist heidnisch und Sie bedürfen meiner Leitung nicht

Mitglied des Vereins zwei Messerfische in die linke Seite brachte, was die Verbringung des Verlegten in das Krankenhaus nöthig machte. Der Verlegte heißt Friedrich Holz, der Thäter-Vorstand Trumpfhelder.

Ludwigshafen, 18. Dez. Die 14jährige Tochter des in Stadtheil Friesenheim wohnhaften Fabrikarbeiters Conrad Schultz wird seit 4 Tagen vermißt. Man hegt Besorgnisse wegen des Ausbleibens des Mädchens.

Speyer, 18. Dez. Durch die hiesige Polizei wurde heute früh der Wirth und Bierbrauer Michael Teutsch sowie dessen Ehegesepons in Untersuchungshaft genommen und bald darauf nach Frankenthal abgeführt. Der Verhaftung liegt ein Vergehen, das durch § 180 des R.-St.-G.-B. geahndet wird, zu Grunde. Dem Vernehmen nach sind Männer der angesehensten Kreise mit in diese Affaire verwickelt.

Mainz, 19. Dez. Nunmehr ist es auch gelungen, das Haupt der anarchischen Falschmünzerbande, den Kuppert, zu verhaften. Derselbe ist gebürtig aus Hammelbach und ist Schreiner. Er machte ein umfassendes Geständniß. Was die Falschmünze anbelangt, so sind dieselben so mangelhaft, daß ein Blick genügt, sie als solche zu erkennen; angefertigt wurden bayerische und preussische Zweimarkstücke. Die Frau des Wirths, welche beschuldigt wird, sich an der Ausgabe des falschen Geldes betheiligt zu haben, wurde ebenfalls gefänglich eingezogen und soll geständig sein.

Geschäftliches.

Wir machen unsere geehrten Leser auf die wirklich großartige Weihnacht-Ausstellung von Herrn Leonhard Wallmann, Bettensabrik, D 2, aufmerksam. Eine Besichtigung derselben dürfte für Jedermann gewiß von Interesse sein.

Tagesneuigkeiten.

Paris, 17. Dez. Von welcher cynischer Rohheit der Bombenwerfer Vaillant ist, geht aus dem Verhöre hervor, welchem er im Gefängniß unterworfen wurde. Auf die Frage des Richters: Wie brachten Sie die Bombe in die Deputirtenkammer?, antwortete der Verbrecher: 'Ich hatte meine Bombe Freitag Nacht beendet, der Deckel war mittelst eines Eisendrahtes fest angebracht, der Peniel war entfernt. Samstag Vormittags band ich mir mittelst einer festgeschürzten Flanellbinde die Bombe auf den Bauch, knüpfte darüber meinen Rock und Paletot zu und fuhr mit der Tramway bis vor die Deputirtenkammer.' Auf die Frage: Hielten Sie nicht, daß die Bombe unterwegs explodirte?, antwortete Vaillant: 'Was wäre weiter daran gelegen? Meine Eingeweide wären in die Luft geflogen. Es war 11 1/2 Uhr, als ich mich vor der Kammer einstellte. Drinnen angelangt, zwang man mich, meinen Paletot in der Garderobe abzulegen, aber das war mir egal, mein Rock verbara ja die Bombe.' Beabsichtigten Sie, fragte der Präsident, nach vollzogener Verbrechen zu flüchten? 'Oh nein' - erwiderte der Verbrecher - 'ich wollte die Bombe auf die Ministerbank schleudern, dann hätte ich mich unmittelbar nach der Entzündung laut gemeldet und meine That ausgerufen. Leider verhinderte mich die Bewegung einer Frau, welche vor mir saß, meine Bombe kräftig zu schleudern, und dieselbe plagte zu früh. An der Nase durch einen Nagel getroffen und durch den Rauch, den ich stark eingeathmet, fast erstickt, konnte ich nichts sagen und verließ, wie die übrigen, die Galerie.' Aber warum unterbrach ihn der Untersuchungsrichter, meldeten Sie sich nicht gleich als Thäter, da Sie nicht flüchten wollten? Vaillant antwortete: 'Ich wollte sehen, welche Wirkung die Bombe auf alle diese Leute machen würde. Das machte mir Spaß. Ich animirte mich dabei, wie die Frauen den anwesenden Commissaren erklärten, die Bombe hätte eine lange Bunte gehabt, Sie hätten dieselbe anzünden gesehen u. s. w. Auch das machte mir großen Spaß, Leute zu sehen, welche nur Wünschungen hatten und sich verlorren glaubten. Die Frau eines Deputirten, welche an der Bank ein bißchen Weh hatte, sagte zum Arzt, welcher sie verband: Doctor, sie töten mich.' Der Richter: Warum haben Sie das Verbrechen begangen? Vaillant: 'Die Gesellschaft zwang mich, das zu thun. Ich befand mich in einer elenden Lage, ich hatte Hunger. Ich bin zufrieden mit mir, und man wird gut thun, mich zu läpfen, denn wenn ich freigesprochen und freigelassen würde, das klingt wie Spaß, ist es aber durchaus nicht, so würde ich in acht Tagen dasselbe wieder anfangen.'

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Spielplan der vereinigten Stadtheater zu Frankfurt a. M. Opernhaus. Dienstag, 19. Dez.: 'Entführung a. d. Scerall', 'Das Pensionat'. Donnerstag, 21.: 'Der Troubadour'. Freitag, 22.: Neu einführt: 'Dornröschen'. Samstag, 23.: 'Carmen', Sonntag, 24., Nachmittags: 'Dornröschen'. Montag, 25., Nachmittags: 'Dornröschen'. Abends: 'Bajazzo', 'Cavalleria rusticana'. Dienstag, 26., Nachm.: 'Dornröschen'. Abends: 'Rignon'. - Schauspielhaus. Montag, 18.: 'Bettelstudent'. Dienstag, 19.: 'Hannele', vorher: 'Die Gesehwaister'. Mittwoch, 20.: 'Hannele', vorher: 'Gringoire'. Donnerstag, 21.: 'Charley's Tante', vorher: 'Millionär a. D.'. Freitag, 22.: 'Auf Leibrig und Kobel'. Samstag, 23.: 'Der Fall Clemenceau'. Sonntag, 24., Nachmittags: 'Charley's Tante'. Montag, 25., Nachmittags: 'Charley's Tante', Abends: 'Hannele', vorher: 'Gringoire'.

mehr. So lange Sie ein junges Mädchen sind, kann ich dem Wunsche Ihrer Mutter entsprechen und an Ihrer Seite bleiben; sobald Sie aber verheirathet sind - ' 'Bleiben Sie auch weiter meine einzige beste Freundin, die mich niemals verlassen wird.'

'Niemals! Das wäre zu viel gesagt,' bemerkte der Kommandant lächelnd, 'denn auch Fräulein Vanoue wird sich verheirathen.' 'Helene erwiderte und sagte sehr bestimmten Tones: 'Mein mein Herr; ich werde mich nicht verheirathen.' 'Oh ja, oh ja,' beharrte Marcella; 'wir werden Sie verheirathen - Mederic wird Ihnen einen Gatten suchen - ebenso gut und liebenswürdig wie unser lieber Kommandant.'

'Und etwas jünger,' fügte Georg Roland hinzu. 'Denn leider bin ich schon ziemlich alt.' 'Bei diesen Worten blickte er die Gräfin an und er sah sie eine strenge Miene annehmen, die ihm zu denken gab. Datten die Worte Fräulein Vanoue missfallen oder verborg sich hinter ihrer schreibaren Kälte ein gänzlich entgegengezetes Gefühl? Er wollte eine Bemerkung machen, um sich herüber klar zu werden, doch schmit ihm das Rollen eines Wagens, der vor dem Hotel stehen blieb, das Wort ab. Marcella eilte ans Fenster und sagte: 'Das ist mein Vater und Mederic mit ihm. Beide werden sich freuen, Sie hier zu sehen.'

Einen Augenblick später erschien Herr von Witte am Arme des jungen Meistras, und seine Tochter klopfte ihm entgegen, während letzterer dem Kommandanten die Hand reichte. Fräulein Vanoue wollte sich zurückziehen; doch der Graf bat sie, nur zu bleiben. 'Er war sehr bleich und schien sich vor Mattigkeit kaum aufrecht halten zu können; sein Gesicht aber hatte einen Ausdruck von Festigkeit, der bei ihm nicht eben häufig war, und der Kommandant errieth, daß sein alter Freund einen entscheidenden Entschluß gefaßt haben müsse. Und Mederic's Miene verrieth ihm, daß dieser Entschluß der von den beiden Liebenden so heiß ersehnte sein müsse. (Fortsetzung folgt.)

Dienstag, 20. Nachmittags: "Charley's Tante", Abends: Zum ersten Male: "Das Verathniss".

Aus Wien wird gemeldet, das Burgtheater nahm auf Verwendung von sehr hochschöner und einflussreicher Seite ein abendfüllendes Lustspiel "Die erste Liebe" aus der Feder eines vielgenannten Mitgliedes des italienischen Hoftheaters an.

Im Theatre-Francaise in Paris wird zu Beginn des kommenden Jahres ein neues Stück von Baiteron in Szene gehen. In demselben werden 35 Schauspieler und 3 Schauspielerinnen beschäftigt sein.

Die Spitzen der Pariser Theaterkritik, Sarcos Allen voran, befassten sich im Augenblicke mit der merkwürdigen Frage: "Ist es einer Schildwache erlaubt, laut zu singen?" Anlaß zu den gelehrten Studien bietet das Auftreten einer singenden Schildwache in dem lyrischen Drama "L'attache du moulin", welches bekanntlich nach einer Emile Zola'schen Novelle für die Komische Oper bearbeitet wurde.

Sudermann's "Heimath" wurde zum ersten Male in Amerika in glücklicher Sprache aufgeführt und zwar in Chicago mit Frau Modjeska in der Rolle der Magda.

Stimmen aus dem Publikum.

Kirchensteuer. Bei Staats- und Gemeindeumlagen besteht eine gewisse Minimalgrenze, an welcher die Anforderung von Steuerquoten aufhört. Nicht so aber, wie es scheint, bei den neu eingeführten Kirchensteuern.

Literarisches.

Die Weihnachts-Knummer der "Modernen Kunst" Berlin W. 57. Verlag von Rich. Bong. Einzel-Preis 3 M., im Abonnement geliefert 1 Mark.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Karlsruhe, 18. Dezember. Die der "Frankfurter Zeitung" entnommene Mitteilung verschiedener Blätter über einen Verzicht der ersten Kammer auf Diäten sowie über erhaltene Eisenbahnfreikarten erweist sich, zuverlässiger Information zufolge, als unrichtig.

Reutstadt a. d. S., 18. Dez. Die gestern in Alsbheim abgehaltene große pfälzische Bauernversammlung sprach sich gegen die neuen Handelsverträge aus.

Berlin, 18. Dez. Seit dem Pariser Anschlag ist es in den anarchischen Versammlungen sehr leer und still geworden. In der gestrigen Versammlung, zu welcher die Anarchisten Berlins und Umgegend geladen hatten, haben sich nur 40 Personen eingefunden.

Berlin, 18. Dez. Die "Staatsbürgerzeitung" meldet, der Generalmajor a. D. Kirchhoff, welcher vor einiger Zeit auf dem Reckart der "Berl. Tageblatt", Dr. Harich, wegen Abdruck einer die Tochter des Generals beleidigenden Notiz, gefaßt hatte, sei vom Militärgericht zu mehrmonatlicher Festungshaft verurtheilt worden und habe diese Strafe auf der Festung Magdeburg angetreten gehabt.

Berlin 18. Dez. Der "Deutschen Warte" zufolge listet der Vinnelwärfabrikationsgesetzentwurf für einzelne Wasserfragen den Befähigungsnachweis vor.

Thorn, 17. Dez. In den Grenzdistrikten tritt der Typhus auf, der in Polen epidemisch sein soll; die Schließung der Landesgrenze ist wahrscheinlich. Grippe und Masern breiten sich im Osten aus.

Madrid, 18. Dez. Nach Meldungen aus Melilla ließ General Martinez Campos auf den Stamm der Marzugas, der eine spanische Barke wegnehmen wollte, schießen. Der Anführer der Mauren hat um Entschuldigung und versprochen, die Schuldigen zu bestrafen.

Bukarest, 18. Dez. Wie in unterrichteten Kreisen verlautet, dürfte die Unterzeichnung der Handelskonvention zwischen Österreich-Ungarn und Rumänien im Verlaufe der nächsten zwei Tage erfolgen.

Rio de Janeiro, 18. Dez. Seit mehreren Tagen findet ein unaufhörliches scharfes Gefecht zwischen dem republikanischen Landheer und der aufständischen Flotte statt.

Montevideo, 18. Dez. Aus Rio de Janeiro wird gemeldet, der Justizminister Lobo habe in Folge einer Meinungsverschiedenheit mit Peixoto seine Entlassung eingereicht. 250 Offiziere sollen unter dem Verdachte, an dem Aufstand Theil genommen zu haben, verhaftet worden sein.

Verschiedenes.

Russische Justiz. Wandernde Briefe sind auch in unserem Zeitalter entwickelter Postverhältnisse keine Seltenheit, eine überraschende, ja kaum glaubliche Erscheinung ist ein wandernder Arrestant. Anton Kutschurbaev, ein Kirgise der "Jumern Horde", Familienvater und guter Wirth, wurde beschuldigt, ein gestohlenes Pferd gekauft zu haben.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effektenbörse vom 18. Dez. In der heutigen Börse notirten: Anilinfabrik-Aktien 847 bez. und G., Westeregen-Aktien 180 G., Badische Brauerei 60 B., Bad. Rüst- und Rückversicherung 290 G.

Concoursblatt der Mannheimer Börse vom 18. Dez. Obligationen.

Table with columns for bond types (e.g., 4% Reichs-Oblig., 4% Bad. Oblig.) and their respective values and interest rates.

Table listing various stocks and bonds (e.g., Bahndirektoren Aktien, Mannheimer Aktien) with their current market prices.

Frankfurter Wirttagbörse vom 18. Dezember.

Die neue Woche eröffnete mit einem sehr ruhigen Geschäftstage. Mehr als die Hälfte des Reichthums für den Geschäftsvorkehr hinderlich. Die mehrtägige Unterbrechung derselben durch die bevorstehenden Feiertage verleiht die Speculation in die Nothwendigkeit, noch in dieser Woche die Besorgung der schwebenden Engagements zu besorgen.

Frankfurter Effekten-Societät v. 18. Dez. Abds. 6 1/2 Uhr. Oesterreich. Kredit 276 1/2, Diskontokommandit 171.50, Berliner Handelsgesellschaft 128.70, Dresdner Bank 129.50, Banque Ottomane 118, Lombarden 89 1/2, Mittelmeer 86.50, Meridionalaktien 108.70, Ung. Kronenrente 89.90, Span. Portugiesen 18.90, Antr. Griechen 33, Span. Mexikaner 66.60, Allgem. Elektricitäts-Ges. 140.30, Bochum 116.50, Gelsenkirchen 141.50, Harpener 150.80, Sauer 107.80, Färkenloos 27.30, Gotthard-Aktien 100.30, Schweizer Central 116.80.

Schweizer Nordost 102.10, Union 76.60, Jura Simplon St. Aktien 52.10, Sprag. Italiener 80.60.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 18. Dez. Es waren beigegeben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht in Markt: 82 Ochsen I. Qual. 140, II. Qual. 134, 683 Schmalvieh I. 128, II. 80, 23 Färsen I. 102, II. 95, 138 Kälber I. 130, II. 120, 135 Schweine I. 124, II. 118.

Bei vermehrtem Zutrieb ausverkauft. Der Gesamtumsatz der vorigen Woche betrug 1928 Stüd.

Table listing various commodities (e.g., Weizen, Roggen, Gerste) and their prices in different regions.

Weizenmehl (Nr. 0) 29.50, 22.50, 24.50, 23.50, 22.50, 18.50

Getreide behauptet. Mannheimer Produktenbörse vom 18. Dez. Weizen per März 15.75, Mai 15.70, Juli 15.55, Roggen per März 13.65, Mai 13.55, Juli 13.55, Hafer per März 15.10, Mai 15.10, Juli 15.10.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 18. Dez. Weizen, Roggen, Hafer, etc. prices.

Table with columns for 'New-York' and 'Chicago' prices for various goods like wheat, corn, etc.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen Verkehr vom 18. Dezember.

Table listing ship arrivals and departures from Mannheim harbor.

New-York, 13. Dez. (Druckbericht der White Star Linie, Liverpool.) Dampfer "Teutonic", am 7. Dezember ab Liverpool, ist heute hier angekommen.

Mitteldeutsch durch die General-Deputeten Gundlach & Sarenllau in Mannheim.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat Dezember.

Regelstationen Datum: 14, 15, 16, 17, 18, 19, Bemerkungen

Table showing water levels at various stations (Konstanz, Balingen, Reil, Lauterburg, Ranzau, Germerheim, Mannheim, Mainz, Bingen, Raab, Koblenz, Köln, Rahrort) over the month of December.

Die Fabrikate der Firma Otto Herz & Cie. Schuhfabrik Frankfurt a. M., übertreffen die beste Notharbeit in Bezug auf Haltbarkeit und Eleganz und sind nur Weniges theurer als andere minder gute Waare.

Pfaff-Nähmaschinen nur allein zu haben bei Martin Becker A 3.4

Wer sich für München und Münchener Kunst interessiert, abonnire für M. 1.00 pro Quartal bei der Post den General-Anzeiger der fgl. Haupt- u. Residenzstadt München nebst täglicher Unterhaltungs-Beilage "Für unsere Frauen".

Gr. Stad. Staatsbahn.

Für die Beförderung von ungeladener Holzfracht in Ladungen von 10000 Kilo... (Text continues with details of freight regulations and dates).

Tages-Ordnung

Donnerstag, 21. Dezember d. J. Vormittags 9 Uhr stattfindende Bezirksratssitzung.

- 1. In Sachen der Konkursmasse über den Nachlaß des F. K. Hegler... 2. In Sachen des Ortsarmenverbands... 3. In Sachen des Ortsarmenverbands...

Fahndung.

No. 52338. Am 15. Dezember d. J. Nachts etwa um 10 Uhr wurde der Fuhrmann Karl Kies...

Der Täter, welcher dem Vieh erzählte, er komme von Sulzfeld, habe vom 12./13. d. M. in Rinnsheim im Engel übernachtet...

Bekanntmachung.

Die Abfertigung zollpflichtiger Poststücke während der Weihnachts-Feiertage betr. Nr. 16488.

Rheinschiffahrt.

Der Bau-Bekanntmachung des Wasserbauoberingenieurs in Haag vom 12. Dezember ds. J....

Bekanntmachung.

(349) Nr. 16245M. Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniss.

Bekanntmachung.

(349) Nr. 16270LL. Die Firma Franz Daniel & Cie. in Aubort beabsichtigt ihre Blechfabrik...

Bekanntmachung.

Die diesjährige Wasseranstaltbedarf im Jahre 1894: ca. 1000 kg Rindfleisch...

Bekanntmachung.

Wegen der Feiertage der verschiedenen Confectionen im Jahre 1894 findet folgende Verlegung der Viehmärkte statt.

Bekanntmachung.

No. 29895. Karten für Enthebung von Neujahrs-Gratulationen werden auch in diesem Jahre...

Steigerungs-Ankündigung.

Der Erblasser halber werden Freitag, 22. Dezember d. J. Vormittags 12 Uhr im Rathhause zu Ladenburg...

Steigerungs-Ankündigung.

Auf Antrag der Beteiligten werden der Erblasser halber Donnerstag, 21. Dechr. 1893. Vormittags 10 Uhr im Rathhause zu Schriesheim...

Steigerungs-Ankündigung.

Auf Antrag der Beteiligten werden der Erblasser halber Donnerstag, 21. Dechr. 1893. Vormittags 10 Uhr im Rathhause zu Schriesheim...

Steigerungs-Ankündigung.

Auf Antrag der Beteiligten werden der Erblasser halber Donnerstag, 21. Dechr. 1893. Vormittags 10 Uhr im Rathhause zu Schriesheim...

Steigerungs-Ankündigung.

Auf Antrag der Beteiligten werden der Erblasser halber Donnerstag, 21. Dechr. 1893. Vormittags 10 Uhr im Rathhause zu Schriesheim...

Steigerungs-Ankündigung.

Auf Antrag der Beteiligten werden der Erblasser halber Donnerstag, 21. Dechr. 1893. Vormittags 10 Uhr im Rathhause zu Schriesheim...

Steigerungs-Ankündigung.

Auf Antrag der Beteiligten werden der Erblasser halber Donnerstag, 21. Dechr. 1893. Vormittags 10 Uhr im Rathhause zu Schriesheim...

Steigerungs-Ankündigung.

Auf Antrag der Beteiligten werden der Erblasser halber Donnerstag, 21. Dechr. 1893. Vormittags 10 Uhr im Rathhause zu Schriesheim...

Steigerungs-Ankündigung.

Auf Antrag der Beteiligten werden der Erblasser halber Donnerstag, 21. Dechr. 1893. Vormittags 10 Uhr im Rathhause zu Schriesheim...

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 21. Dis. Mitt. Nachmittags 2 Uhr versteigere ich in Q. 4. 5. Pfandlokal hier öffentlich gegen baar: 1 Kanapee...

1. Auf dem Bureau der Armenverwaltung, R. 5. Neubau (Secretariatszimmer). 2. Im Zeitungs-Kloster...

1. Auf dem Bureau der Armenverwaltung, R. 5. Neubau (Secretariatszimmer). 2. Im Zeitungs-Kloster...

Öffentliche Versteigerung.

Am Mittwoch, 20. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q. 4. 5. dahier: 1 Tafelklavier, 1 Piano...

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 20. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q. 4. 5. im Vollstreckungsweg...

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 20. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q. 4. 5. im Vollstreckungsweg...

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 20. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q. 4. 5. im Vollstreckungsweg...

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 20. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q. 4. 5. im Vollstreckungsweg...

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 20. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q. 4. 5. im Vollstreckungsweg...

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 20. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q. 4. 5. im Vollstreckungsweg...

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 20. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q. 4. 5. im Vollstreckungsweg...

Nationalliberale Partei.

Mittwoch, den 20. Dezember 1893, Abends halb 9 Uhr findet im obern Saale der „Stadt Lütz“, P 1, 10, eine Vereins-Versammlung statt...

„Kaiserthum und Papstthum im Kampf um die Weltherrschaft“

halten wird. Wir laden hierzu unsere Mitglieder, sowie sämtliche Parteigehörige ein.

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 20. u. Donnerstag, den 21. Dezember d. J., jeweils Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q. 4. 5. dahier im Auftrag des Konkursverwalters Herrn G. Fischer...

Große Versteigerung.

Donnerstag, den 21. Dis., von 9 Uhr Vormittags und 2 Uhr Nachmittags, soll in der Wirtschaft zum roten Löwen...

Geschäftliche Mittheilung.

Das zur Konkursmasse der Firma J. Verndhänfel dahier, Lit. A 1, 8 befindliche Ladengeschäft bleibt bis auf Weiteres geöffnet...

Weihnachts-Einkäufen

besonders in Küchen- und Haushaltungsgegenständen, Dosen, Herde, Schlittschuhe etc. etc.

Erste Mannheimer Geschäftsbücher-Fabrik. Buchbinderei, Accidenzdruckerei u. Finiranfall mit Motorenbetrieb. A. Löwenhaupt Söhne. Papierhandlung, Kaufhaus empfehlen ihr Lager in Geschäftsbüchern.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme an dem uns betroffenen Verluste unseres lieben Gatten, Sohnes, Bruders, Onkels und Schwagers Herrn Georg Freyseng

Die trauernden Hinterbliebenen. Mannheim, 18. Dez. 1893.

Dienstag, 19. Dezember, Abends 7 Uhr:
IV. Academie - Concert
 im Concert-Saale des Grossh. Hoftheaters.
 Dirigent: Herr Hofcapellmeister H. Röhr.
 Solist: Herr Professor C. Thomson aus Lüttich (Violine).

1. Mozart, Sinfonie in A-dur. 2. Goldmark, Violinconcert.
 3. S. Saens, „La Jeunesse d'Henri“, Stm. Dichtung. 4. Tartini, „Teufelstriller“. Rtes. „Adagio“, Händel, „Passacaglia“
 5. Wagner, „Eine Faustouverture“.
 1 Sperrsitze im Saal M. 4.50. 1 Stuhlplatz im Saal M. 2.50.
 1 Stuhlplatz auf der Gallerie M. 1.50

Sing-Verein Mannheim.
 Montag, den 25. Dezember 1893, Abends 5 Uhr
musikal.-theatralische
Abend-Unterhaltung
 im großen Saale des Saalbauers,
 wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst deren Familienangehörigen
 hiermit höflich einladen.
 Der Vorstand.

NB. Einführungen sind nur in beschränktem Masse gestattet
Arb.-Fortb.-Verein, R 3, 14.
 Zu unserer am 24096
 Montag, den 25. d. Mts., Abends 7 Uhr
 im kleinen Saale des Saalbauers stattfindenden
Weihnachtsbescheerung
 laden wir unsere Mitglieder und deren Angehörigen ganz
 ergebenst ein. Einführungen gestattet.
 Die H. S. Sänger werden um pünktliches Erscheinen bei
 den Proben gebeten.
 Mittwoch: Theater-Probe.
 Der Vorstand.

Deutscher Michel.
 Heute Dienstag und morgen Mittwoch
 Erstes Kaffspiel der Operetten-Parodisten u. Variete-
Kruppe Hermann und Kemp.
 Spezialitäten ersten Ranges. 2 Damen und 3 Herren.
 Anfang 8 Uhr.
 ff. Exportbier direkt vom Fass. Anerkannt vorzügliche
 Küche. Reine Weine.
 Delp.

Zwölf Apostel.
 Heute Dienstag und morgen Mittwoch
Großes Schlachtfest
 mit Frei-Concert
 bei 14 Mann starken Kapelle Galkion, unter persönlicher Leitung
 des Capellmeisters Galkion.
 Weißfleisch mit Sauerkraut, ff. Leber u. Griebenwürst,
 warmen Schinken u. Rippchen mit Kraut u. Kartoffeln.
 Prima Röstbier von hohem Lager-Bier vom Fass.
 Garantie für reine Weine.
 Delwert.

Zu Geschenken
 empfehle meine geschmackvoll arrangirten
Delicateß-Körbe
 in jeder Preislage.
Jac. Schick,
 Großh. Hoflieferant, 24111
 C 2, 24, neben dem Theater.

Ich habe mich hier als
Rechtsanwalt
 niedergelassen. Mein Bureau befindet sich
B 4, 1.
 Ecks der „alten Gasse“ und Schillerplatz.
Siegfried Kahn,
 Rechtsanwalt.

Alfred Engel, Ingenieur, O 4, 3
 empfiehlt sich zur Herstellung von 717
Asphalt- & Cement-Böden etc.
 bei bekannt prompter Bedienung und guter Ausführung
 unter Garantie.

Reelle Bedienung.
 Feste Preise.
Garantirt
Eingeschossene
 Revolver Cal. 7 mm 6 Mk., Cal.
 9 mm 8 Mk., Taschen-Gewehre
 ohne lauten Knall Cal. 6 mm
 8 Mk., Cal. 9 mm 12 Mk. Doppel-
 jagdkarabiner von 25 bis
 35 Mk., einläufige Jagdkarabiner
 von 15 bis 30 Mk. — Westen-
 taschenteschens M. Püsch-
 und Scheibenbüchsen von 15 Mk. an. — Centralfeuer-
 Doppelstinten prima Qual. von 30 Mk. an. — Patentluft-
 gewehre ohne Geräusch 16 Mk. — Jagdtaschen prima
 Leder 6 Mk. — 500 Central-Hülsen 8 Mk. Zu jeder
 Waffe 25 Patronen gratis. Packung unsonst. Umtausch
 kostenlos. Catalog 64 Seiten stark gegen 20 Pf. Marken. —
 Schlagringe ohne Spitzen 1 Mk., mit Spitzen 1,50 Mk. —
 Für jede Waffe übernehme ich volle Garantie. 24040
Deutsche Waffenfabrik
 Georg Knaak, Lieferant aller Jagd- u. Schützenvereine,
 Neustraße S. W. 12, Friedrich-Strasse 215.

Carl Wunder
 F 3, 18
 Privat-
 und
 Kursunterricht
prakt. Handelslehrer.
Restaurant Kaiserring.
 Heute Anstich von hochprima
Münchener Löwenbräu
 per 1/10 Liter 15 Pfg. Ferner empfehle
Wiener Export-Bier
 aus der Eichbaum-Brauerei, wozu freundlichst einladet
 24106
L. Schmoll.

Ein stets willkommenes
Weihnachts-Geschenk
 ist sicherlich ein spannender Roman.
 Wir empfehlen als solche folgende Bände der
Roman-Bibliothek des General-Anzeiger.
Die Zigeunerin
 von Leopoldine Baronin Brochazza.
Papa Rolf
 von E. Schimer.
Ihr zweiter Mann
 von H. Frankenstein.
Der Sonderling
 von H. Felberg.
 Der verheiratete Erbe
 von Leopoldine Baronin Brochazza.
Ferthümer
 von F. Arnefeld.
Das Drama von Melbourne
 von F. W. Harme.
Die Auswanderer
 von H. Berger.
Die Ehre des Hauses
 von D. Bach.
Die verleugnete Tochter
 von D. v. Bergen.
Das Vermächtniss des Trödlers.
 von K. Stejner.
 Jeder Band fein gebunden Rf. 1.30 — Nach Aus-
 wärtig Rf. 1.50.
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei
 Erste Mannheimer Typogr. Anstalt
 E 6, 2, Neben der Spitalkirche. E 6, 2.

Die billigste und verbreitetste unparteiische Zeitung
 für Heidelberg und Umgegend, sowie das Bad. Unter-
 und Hinterland ist das
Heidelberger Tageblatt
 (General-Anzeiger)
 mit dem
 wöchentlichen Unterhaltungsblatt Alt-Heidelberg (Berico).
 Verkündigungs-Blatt für 15 Amtsbezirke.
 Das „Heidelberger Tageblatt“ erscheint täglich,
 außer Montags und hat unter allen in Heidelberg
 erscheinenden Blättern
 nachweislich die größte Abonnentenzahl.
 Täglicher Versandt nach über 300 Orten.
 Abonnementspreis: 15 Pfg. per 6-gespaltene
 pro Quartal. Inserationspreis:
 nur Rf. 1,65 frei ins Haus 15 Pfg. per 6-gespaltene
 pro Quartal. Reclame 30 Pfg.
Die lustigen Heidelberger
 erscheinen wöchentlich 8 Quartseiten stark, reich illustriert
 und können zum Preise von 75 Pfg. vierteljährlich durch
 jede Postanstalt bezogen werden. 23829
 Probeblätter gratis und franco.

THEE THEE THEE THEE
 Thee neue Ernte
 das Pfund von M. 2.— an bei
Gebrüder Ebert,
 Thee G 3, 14. Thee

Stuttgart.
Neues Tagblatt.
 Das verbreitetste Blatt Württembergs
 und deshalb das für Anzeigen in diesem
 Bezirk weitest wirksamste. Abonnements
 bei allen Postämtern zum Preise von nur
 2.80 vierteljährlich. Inserationspreis für
 auswärts 20 Pf. die Zeile. Reklamen 50 Pf.
Tägliche Auflage
31,000
 Exemplare. 23801

Äglic frisch
 aus eigener Bäckerei
 eintreffend:
 ff. Kieler Bäcklinge, goldgelb
 geruchert, Rste 1.30 Rf., Stk.
 4 und 5 Pfg.
 ff. Kieler Ostseebäcklinge,
 Rste 1.80, Stk. 6 Pfg.
 ff. acht Kieler Exvottien,
 Rst. 80 Pfg.
 ff. holl. (schick) Kofelbäcklinge
 Originalgröße 11 Rf., Stk. 3 Pfg.
 ff. Nonnenbäcker Weibbäck-
 linge, Stk. 6 Pfg.
 ff. geräuch. Schellfisch, ger.
 Seelachs, ger. Lachsforellen,
 großen, mittel und kleinen ger.
 Kalte, sowie sämtliche Fisch-
 marinaden, als: Sardinen,
 Kollmohr, Bismarckheringe,
 mar. Heringe, Anchovis, Sard-
 ellen u. s. w. in Tonnen, Holz-
 fässer und offen von besser
 Qualität aus eigener Fischcon-
 servenfabrik zu bekannt billigen
 Preisen. 24100
 Zu Weihnacht-Geschenken
 praktisch gefüllte
Delicateß-Körbchen.
Dän. Fischgroßhandlung
Adolf Blumenthal
 E 1, 12 Marktstraße
 Telefon 308.
 Ohne Konkurrenz
 in Süd- und Mitteldeutschland
 15 Füllkalen.
 NB. Bis Weihnachten ist Sonntags
 das Geschäft den ganzen
 Tag geöffnet.

Rechte Brettener
Honiglebkuchen
 frisch eingetroffen bei
Gebr. Zipperer,
 O 6, 3 und Filiale T 5, 14.
 Von heute an täglich 18162
süßer Apfelmohr
 aus reifen prima Redarthalobst
 per Schoppen 10 Pf.,
 per Liter über die Straße 20 Pf.,
 in Gebinden billiger.

Heinrich Dichtenberger,
 zum grünen Hosen, P 6, 31.
Kartoffeln,
 besser Qualität, sehr preiswürdig
 fortwährend zu haben bei
J. Strauss-Lobrecht,
 N 6, 3, Telefon 678.
 Schöne
Gänselebern
 werden gekauft und die höchsten
 Preise dafür bezahlt bei
F. Mayer, D 2, 14.
 Telefon No. 824.

Damm - Etienne's
Ächtes Veilchenpulver.
 Stets frisch im Handschuh-
 schäft von 21777
Amalie Schaff, O 2, 2.
Mark 1000 bis 1500
 gegen gute Sicherheit mit 6%,
 sind auf ein Jahr zu leihen
 gesucht. — Gleichartige Ver-
 mittelung nicht ausgeschlossen.
 Offerten sub v. 220576 an
 Haasenstein & Vogler N. G.,
 hier. 23977

Es wird stets zum
Waschen und Bügeln
 (Glanzbügel)
 angenommen unter Zusage
 prompter und billiger
 Bedienung. 24011
E 5, 6 dritter Stock.

kaufmännische
Gesellschaft „Merkur“
 Montag, 25. Dezbr. a. c.
 (1. Weihnachtstagsfeier)
 Abends 6 Uhr
Weihnachtsfeier
 im großen Saale der
 Brauerei Dabringier, R 3, 14
 bei musikal.-theatralischen
 Aufführungen.
 wozu wir unsere verehrl. Mit-
 glieder nebst Familienange-
 hörigen u. Freunde der Gesell-
 schaft höflich einladen. 23921
 Der Vorstand.

Gartenbauverein Flora
 Mannheim.
 Donnerstag, 21. Dezbr. l. J.,
 Abends 8 Uhr
 im Baduer Hof
Vereins-Versammlung
 Tagesordnung:
 1. Bericht über die Chrysan-
 themus-Ausstellung.
 2. Vereinsangelegenheiten.
 3. Große Weihnachtsoberfeier,
 wozu wir unsere verehrl. Mit-
 glieder hiermit höflich einladen.
 24078 Der Vorstand.

Kneipp-Verein.
 Dienstag, 19. Dezember 1893,
 Abends 9 Uhr 24098
Vortrag
 des Vereinsarztes Herrn Dr.
 med. Wiss. über:
 „Gesundheitliche Pflege nach
 Kneipp'schem System“
 im Lokal Prinz War H 3, 8,
 wozu die verehrl. Mitglieder
 und Damenmitglieder freund-
 lichst eingeladen werden. An-
 hänger der Kneipp'schen Methode sind
 ebenfalls freundlichst eingeladen.

Sängerbund.
 Heute Dienstag Abend,
 präcis 9 Uhr
Probe.
 24091 Der Vorstand.
Mannheimer Sängertreis.
 Heute Dienstag
 Abend präcis 9 Uhr
Probe.
 23902 Der Vorstand.

Auf die Feiertage:
Geflügel
 Bonlanden, Capaunen, 24107
 Gänse, Enten, Weißg. etc.
 Bestellungen bitte bald.
Herm. Hauer, O 2, 9.

Meberaff
 willkommen zum Weihnacht-
 fest ist ein praktisch gefüllter
 Delicateß-Korb; in allen
 Preislagen vorrätig bei
Herm. Hauer, O 2, 9.
 Mandarinen
 Orangen
 Delicateß-Körbchen,
 garnirt.

Haupt-Depot des Kunst-
 Mehl
 von Heilbronn,
 in Säcken und offen.
Ph. Gund, P 2, 2.
 P 2, 2
 Teleph. No. 313. 24110
 Ich empfehle einen garantiert
 vorzüglichen 24109
Ital. Rothwein
 per Flasche 60 Pfg.
Pfälzer Weißwein
 p. fl. 45, 60 u. 75 Pfg. ohne Glas.
Georg Dietz,
 Teleph. 559, am Markt.

Mehl
 ganz vorzüglich badeu, 5 Pfund
 schon von 75 Pfg. an.
 empfiehlt 238
Georg Dietz,
 G 2, 2, Marktplatz.
**Christbaum-
 Kerzen**
 in großer Auswahl sehr billig
 empfiehlt 23951
Georg Dietz,
 am Markt.
 Ritten von allen Gegen-
 ständen in
 19088 E 1, 13, Neben, Thüre 176.

Die erste Mannheimer Canarien-Lotterie

Ziehung am 8. Januar 1894.

Loose à 50 Pfg., 11 Stück für M. 5.— zu haben beim
General-Debit: August Kremer, Kaufhaus
und den bekannten Verkaufsstellen.

bringt bei einer Anzahl von nur 6000 Loose
338 Gewinne i. W. von M. 1500.
Sie ist also die chancenreichste der zur Zeit
bestehenden Lotterien und liefert das Loos nur
50 Pfennig.

300,000 2 x 150,000
105,000 2 x 50,000
120,000
100,000

Bei dieser u. s. w. sind die Hauptgewinne von 12 Serien-Losen mit jährlich 12 Ziehungen. Jeden Monat eine Ziehung. 24000

Seine Statutenloose

1 Libretto Thlr. 40 Loos.
1 Hauptgewinn Thlr. 20 Loos.
1 Ausbeute Thlr. 7 Loos.
1 Hamburger Thlr. 60 Loos.
1 Bayrischer Thlr. 7 Loos.
1 Bayerscher Thlr. 100 Loos.
1 Kurhessischer Thlr. 40 Loos.
1 Sachsen-König. Thlr. 7 Loos.
1 Pappentloos Thlr. 100 Loos.
1 Fünftel Thlr. 10 Loos.

Jeden Monat 1 sicherer Treffer.

Nächste Ziehung 2. Jan. Jedes obige Loose muß im Laufe eines Jahres mit einem Treffer gezogen werden.

Kath. an obigen 12 Original-Losen ist bei pro Ziehung 7 Mark. Anth. nur 2.50 Mark. Best. Aufträge erbitte bald. Bankhaus J. Scholl, Berlin-Niederschönhausen. Prospekte gratis. Listen gratis. Agenten gesucht.

Passendstes
Weihnachts-Geschenk.
Kinder-Pulte
(Familien-Schulbänke).



Leicht verstellb. für das Alter von 6-18 Jahren. Beförd. Entwickel. des jugendl. Körpers. Verhüten. Rückgratverkrümmungen. hohen Schultern. Kurzsichtigkeit. Bilden Ordnungssinn. Von ärztl. Autoritäten empfohlen. — Hochelegant!
Fabrikat ersten Ranges!
Prospekte franco.
Carl Elsasser, Schulbänkefabrik.
Schönan bei Heilsberg.
Nieder-Alex. Heberer,
Mannheim.

Reste-Geschäft
65 . Reste 10
von Kleiderstoffen, Samas, Flanellen, Schürzenstoffen, Bettzeug, Handtüchern, Weiß-Bianos, Tischzeug, Futterstoffen u. s. w. empfiehlt billigst.
Ludw. Eble

Otto Hess
E 1, 16, 1 Treppe hoch empfiehlt 28816
Kämme — Schwämme
Toilette-Artikel
Haushalt-Beife
Contor- u. Toilette-Beife
Parfümerien
Saar-, Kleider-, Zahn-, Nagel-Bürsten.
En-gros en-detail.

Zither-Unterricht
in und außer dem Hause ertheilt gründlich. 22131
Hch. Zeh, F 3, 4.
Honorar mäßig.

Gummi-Waaren.
sämmtl. Bedarfsartikel für Herren u. Damen vert. Gustav Graf, Leipzig. 18017
best. Preisliste geg. Post. Card. mit Lit. zurück.
Damen sind. Kleider. verichw. Aufnahme bei Ang. Gölz, Ww., Schwanm., Mannheim u. S.
1116

Verlag von Otto Wigand in Leipzig.

Daniel Sander's
berühmte Wörterbücher.

Wörterbuch der deutschen Sprache. Mit Belegern von Luther bis auf die Gegenwart. Quart 2 Bände in 3 Theilen. 2. Auflage. 12 Mark. In Halbfranz gebunden 81 Mark.

Handwörterbuch der deutschen Sprache. Gr. Lex. Oktav. 67 Bogen auf hartem halbleinwandigen Papier. 2. Aufl. 7 B. 50 Bf. gebunden 9 Mark.

Fremdwörterbuch. Gr. Lex. Oktav. 2 Bände. 2. Auflage. 12 Mark. gebunden 15 Mark.

Seedeutschungs-Wörterbuch. Gr. Lex. Oktav. 5 Bf. geb. 6 M.

Byron's
sämmliche Werke.
Von Adolf Böttger.
Siebente Auflage.
Groß-Oktav-Ausgabe in 8 Bänden.
12 Mark. Geb. 18 Mark.

Deutsche Kultur- und Sittengeschichte.
Von Johannes Scherr.
Neunte, neu durchgesehene Auflage. Mit dem Vorwort des Verfassers.
8 M. Geb. 9 M. 50 Pf.

Julius Hermanns
Buchhandlung
O 3, 6 Ecke an Planken u. Strohmart.

Encyclopädie der Spiele.
Enthaltend die bekanntesten Karten-, Brett-, Regels-, Billard-, Ball-, Hasen-, Würfelspiele und Schach.
Gründliche Anweisung zur Erlernung dieser Spiele, nebst Angabe ihrer geschichtlichen Ursprünge. Mit einer geschichtlichen Einleitung. Von Friedrich Anton. Fünfte, gänzlich umgearbeitete und vermehrte Auflage.
Original gebunden 7 Mark.

1870-1871.
Zwei Bücher deutscher Geschichte.
Von Johannes Scherr.
Zweite durchgesehene u. vermehrte Auflage. Zwei Bände.
I. Buch: Der Mann Das Werk. Der Feind. — II. Buch: Wörth. Gravelotte. Sedan. — III. Buch: Straßburg. Metz. Paris. — IV. Buch: Orleans. Versailles. Preis 16 Mark.
eleg. gebunden 18 Mark 50 Pfg.

Blücher.
Seine Zeit u. sein Leben.
Von Johannes Scherr.
Vierte, vom Verfasser noch durchgesehene Auflage.
In 3 eleg. Halbfranzbänden geb. 14 M. 50 Pfg.

Erste und grösstes
Spezial-Betten-Geschäft
Q 2, 23 Moriz Schlesinger Q 2, 23
Mannheim Mannheim
empfiehlt in nur reeller Waare zu En-gros-Preisen:
Bettfedern, Flaum, Rosshaare, Kapok, Seegras, Fertige Betten
und einzelne Theile derselben, als: Bettladen in Holz und Eisen, Kasse, Matrassen mit Hochhaar, Kapok oder Pflanzenhaaren, Seegras- und Strohpfüllung, Ober- und Unter-Betten, Plumeaux, Kissen und Kissen. Ferner in größter Auswahl: Bettstücken, Kopfkissen, Leinen, weisse und farbige Bettbezüge, wollene und seidene Bettdecken.
Tapezieren finden bei mir das größte Lager aller Sorten Bettstoffe und bekommen Ia. Seegras sehr billig.
Alle Anfertigung in eigener Werkstatt. Reinigung und Aufarbeitung älterer Bettstücke.
17643

Das beste Getränk für Kinder
die im Wachsen begriffen sind, ist

Atlas-Cacao

denn er enthält mehr Fleisch bildende und Kraft verleihende Substanzen wie irgend ein anderes Getränk. Kinder wachsen täglich, ihr Kräfteverbrauch ist daher ein enormer und dementsprechend nahrhaft müssen ihre Speisen sein. Sorgende Mütter geben ihren Kleinen daher täglich früh, Nachmittags und Abends statt des oft schädlichen und keinerlei Nährwerth besitzenden Kaffee

Atlas-Cacao
zu trinken, da derselbe die Kinder kräftigt, stärkt und gesund erhält.

Atlas-Cacao
ist das beste Getränk für Kinder. Im Gebrauche ist er nicht theurer wie Kaffee besserer Qualität. 21431

Erhältlich in allen bezüglichen Geschäften Deutschlands in 1/2, 1/4, u. 1/8 Kilo Büchsen.
In Mannheim vorräthig bei Fr. Becker, Th. von Eichstädt, Dr. Hirschbrunn, Apotheker, R. Kaufmann, Louis Lechart, O. Sido, Apotheker, Jac. Uhl.

Pianinos!
Kauf! Mithel! Kauf!
Stimmen! Reparatur!
K. Ferd. Heckel,
Kosmopolitanenhandlung.
H 25.
Kaufhausstr. 25/26

Zur gest. Beachtung.
Empfehle mich im Anfertigen von Herren- und Knaben-Anzügen, sowie in Reparaturen und Herrichten von Winterkleidern der billigen Bedienung u. s. w.
Achtungsvoll
Heinrich Göke, Schneider, H 4, 27.
(Im Hause des Herrn Schuhmachermeister Knopf.)
Friedrich Hirschfeld
Buchbinderei & Schreibwaarenhandlung
L 4, 15
L 4, 15.

Mannheimer Canarien-Züchter-Verein.
Unsere diesjährige Ausstellung findet als
Erste Deutsche Allgemeine Canarien-Ausstellung
verbunden mit einer hochdotierten Lotterie und Bräunung erst am 6. bis 8. Januar 1894 in den Sälen des „Badner Hofes“ O 6, 3 statt. 28868

Conservatorium für Musik in Mannheim.
Mit dem 8. Januar 1894 beginnen neue Curse sämmtlicher Fächer. Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen in die Anstalt kann zu jeder Zeit erfolgen. Das Schulgeld wird vom Tage des Eintritts an berechnet. Anmeldungen werden täglich bei der Direktion Litera B 2, Nr. 6 entgegengenommen. Ebenfalls, sowie in allen Musikalienhandlungen werden Prospekte der Anstalt ausgegeben. 24052
Die Direktion des Conservatoriums für Musik.
M. Pohl, Musikdirektor.

Reffource-Gesellschaft.
Dienstag, den 2. Januar 1894, Abends 8 Uhr
Ball
im Ballhaus.
Näheres durch Rundschreiben. 24048
Der Vorstand.

Militär-Verein Mannheim.
Dienstag, den 26. Dezember 1893,
Nachmittags 2 1/2 Uhr
im Vereinslokal „Sambrius-Halle“
Beiseherung für die Waisenkinder
unserer verstorbenen Vereinsmitglieder.
Abends 6 Uhr im Saale des Stadtparks:
Weihnachts-Feier
mit reichhaltigem Programm und Verlosung, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst deren Familienangehörigen hiermit freundlich einladen. Wir bitten dringend zur Kontrolle des Vereinsbuches anzufragen. 24078
Der Vorstand.

Turn-Verein Mannheim.
Montag, den 25. Dezember, Abends 7 Uhr
in den Sälen des „Badner Hofes“:
Weihnachtsfeier
mit musikalisch-theatralischer Abend-Unterhaltung
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder mit Familien-Angehörigen freundlich einladen. 24047
Der Vorstand.

Mannheimer Liedertafel.
Dienstag, 26. Dezember, Abends 7 Uhr:
Abendunterhaltung mit Tanz
im großen Saale des Saalbauers
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder mit einführbaren Familien-Angehörigen freundlich einladen. 24075
Der Vorstand.

Arion Mannheim.
(Hermann'scher Männerchor.)
Dienstag, den 26. Dezember 1893, Abends 6 Uhr im Saale des Casino 23796
Weihnachtsfeier mit darauffolgender Tanzunterhaltung
wozu wir unsere verehrl. activen und passiven Mitglieder nebst Angehörigen höflich einladen.
Der Vorstand.
Vorschläge für Singführer bitten Dienstag u. Freitag, an den Abendenden, schriftlich im Lokal Stadt Süd einzureichen.

Vereinigte Tapezier- und Schreinermeister.
Weihnachts-Ausstellung
im Kaufhaus, Thurmsaal.
Dieselbe umfasst: Ganze Zimmereinrichtungen, sowie einzelne Möbelstücke, unter Garantie solider, gebiegender Ausführung.
Electrische Beleuchtung von Frankl & Kirchner.
Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis Abends 7 Uhr.
Eintritt frei. 28888

Weihnachts-Anverkauf.
Die noch vorräthigen 24070
Damen- und Mädchen-Hüte garnirten
werden unter Kostenpreis anderkauf. — Ferner
Regenschirme und Puppen
äußerst billig.
G. Frühaufl.
O 5, 5 Heidelberger-Str. O 5, 5.